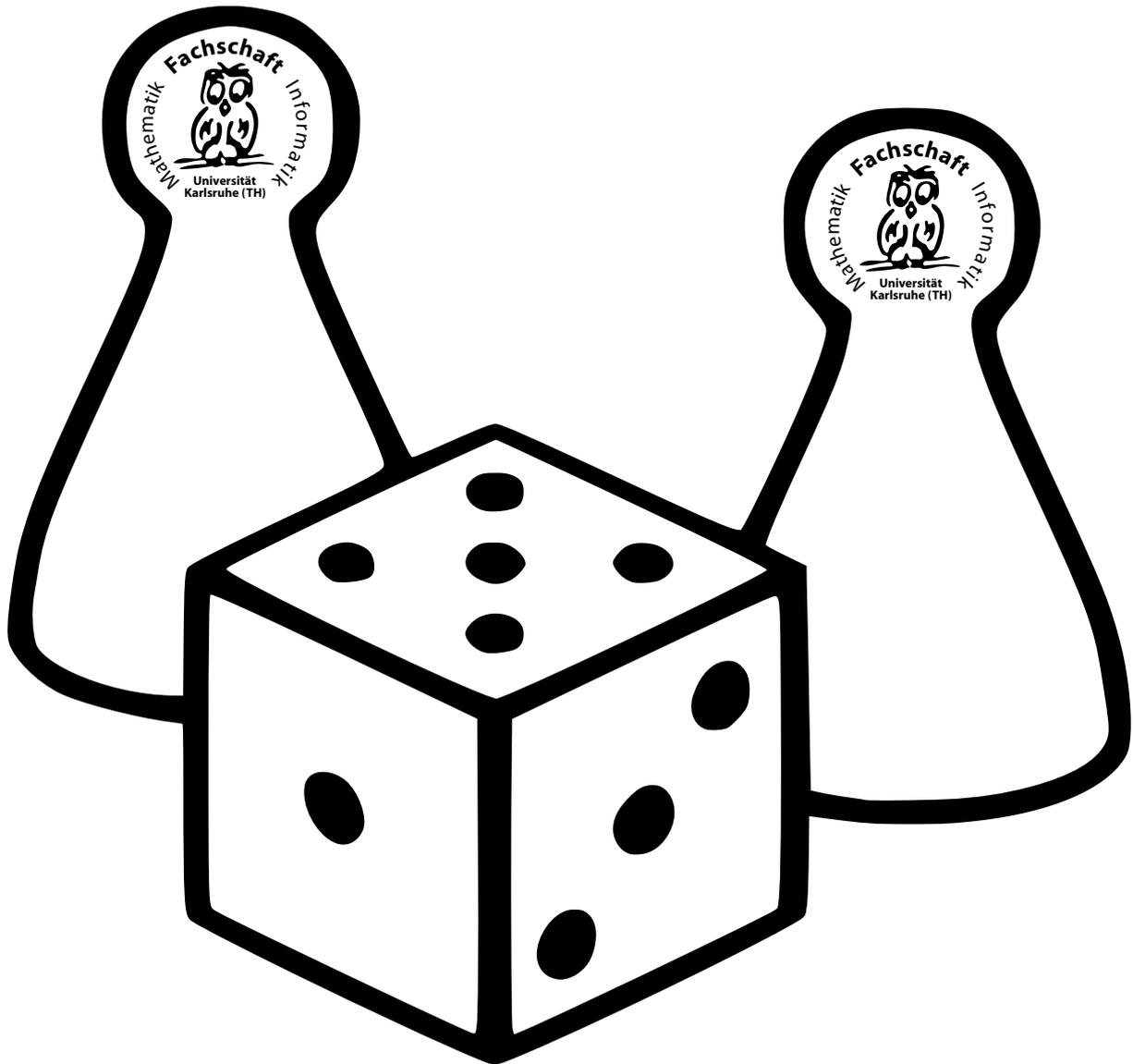


fsmi

ersti-info

2009



Spielend leicht ins Studium

Inhalt

Was ist die Fachschaft?	4
Das unabhängige Modell	6
Studium - ein Crashkurs	7
Bachelor Mathematik	13
Master Mathematik	16
Lehramt Mathematik (LeMa).....	19
Bachelor Informatik	22
Master Informatik	26
Beschreibung der Vorlesungen	28
Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen	29
Uni von A bis Z	32
Stundenpläne / Checkliste.....	39

- Achtung -

wegen Bachelor-Einführung
frühzeitig nachfragen & informieren

Derzeit werden europaweit (fast) alle Studiengänge auf Bachelor/Master umgestellt. Das Prinzip des Studierens ändert sich dabei hoffentlich nicht allzu grundlegend, die konkreten Zahlen und Bezeichnungen in diesem Heft sind allerdings zur Zeit im Wandel!

Genießt dieses Heft daher mit Vorsicht und gesundem Menschenverstand und verlasst euch im Zweifelsfall nicht ausschließlich auf die hier abgedruckten Zahlen.

Vorwort

„Was kommt jetzt auf mich zu? Wo finde ich die Hörsäle? Und wo sind die Seminarräume? Welche Vorlesungen muss ich überhaupt hören? Was muss ich überhaupt machen? Bin ich eigentlich der/die* Einzige, der/die nicht weiß, wo es lang geht?“

Erstsemester sein ist schwer. Du kommst gerade von der Schule oder aus dem Wehr- oder Zivildienst und bist wild entschlossen zu studieren, einen hervorragenden Abschluss zu machen, einen tollen Job zu bekommen und jede Menge Geld zu verdienen. Dann stellst du plötzlich fest, dass du eigentlich keine Ahnung hast, was du jetzt tun sollst. Außerdem ist niemand da, der es dir sagt.

Aber nur die Ruhe bewahren: Alles halb so schlimm. Du bist nicht allein, denn gemeinsam mit dir haben mehrere hundert weitere Studenten mit einem Mathematik- oder Informatikstudium angefangen.

Dieses Heft soll dir einen Überblick über das Studium im Allgemeinen und über deinen Studiengang im Speziellen bieten. Dazu haben wir die wichtigsten Informationen und Informationsquellen zusammengestellt, die dir im Laufe deines Studiums, vor Allem aber während der ersten Semester, nützlich sein können.

Wenn dir immernoch Dinge unklar sind oder du ein Tässchen Kaffee trinken willst, kannst du uns gerne in der Fachschaft besuchen. Dafür sind wir da.

Wir wünschen dir einen guten Start ins Studium und viel Erfolg!

Deine Fachschaft Mathematik/Informatik

**Für die Wiedereinführung
der echten
Verfassten Studierendenschaft!****

Impressum

Erstsemesterinformation der Fachschaft Mathematik/Informatik zur kostenlosen Verteilung während der Orientierungsphase.

Sämtliche Angaben sind gewissenhaft recherchiert, aber natürlich ohne Gewähr.

Herausgegeben von der Fachschaft Mathematik/Informatik an der Uni Karlsruhe.

Fachschaft Mathematik:
Englerstr. 2
Telefon: (0721) 608 - 2664
mathematik@fsmi.uni-karlsruhe.de

Fachschaft Informatik:
Am Fasanengarten 5
Telefon: (0721) 608 - 3974
informatik@fsmi.uni-karlsruhe.de

Websites:
www.o-phase.com
www.fsmi.uni-karlsruhe.de
www.fsmi.uni-karlsruhe.de/forum

Auflage: 600 Stück
Druck: StudierendenServiceVerein SSV

Redaktionssklave/Verantwortlicher:
Benjamin Kobrinski

Dieses Ausgabe beruht auf Arbeit vieler
Fachschaftler vergangener Jahre.



* Im Folgenden verzichtet dieses Heft zugunsten einer besseren Lesbarkeit auf die pro-forma-Nennung geschlechtsspezifischer Formen und verwendet das generische Maskulinum

** Diesen Spruch werdet ihr im Laufe eures Studiums sicher noch öfter hören. Mehr dazu auf Seite 6

Die Fachschaft

Wer und was gehört zur Fachschaft...

Erst einmal ist in der Fachschaft jeder, der „im Fach schafft“, also alle Studierende der Fakultäten Mathematik und Informatik, also ganz besonders auch du. Wenn man von „Der Fachschaft“ spricht, meint man allerdings meistens die sogenannte *aktive* Fachschaft. Dies ist ein kleiner Teil von Studenten, denen es Spaß macht ehrenamtliche Tätigkeiten auszuführen und somit das Studium, die Fachschaft und die Universität allgemein aktiv mitzugestalten. Mitmachen kann dabei jeder, der Lust und Zeit hat. Dabei entscheidet auch jeder selbst, was und wieviel er machen möchte. Vom (fast) Vollzeitfachschaftler bis zum Typ „Ich trinke hier nur Kaffee und gebe ab und an einen Kommentar ab“ ist alles vertreten und gerne willkommen.

Was die Fachschaft macht...

Studienberatung Wenn ihr irgendwelche Fragen bezüglich Studium, Prüfungen oder Sonstigem habt, könnt ihr euch an uns wenden, wir werden versuchen die Fragen so gut wie möglich zu beantworten. Dafür bieten wir jede Woche mehrere Sprechstunden an, in denen ihr vorbeikommen und Fragen stellen könnt.

Klausuren/Prüfungsprotokolle Ebenfalls in den Sprechstunden könnt ihr euch für die meisten Fächer ausgedruckte Klausuren der letzten Jahre mit Lösungen zum Üben kaufen. Für die mündlichen Prüfungen haben wir oft Gedächtnisprotokolle von früheren Prüfungen, die ihr euch ausdrucken oder ausleihen könnt.

Die **O-Phase** ist unsere Einführungswoche für die Erstsemester. Eine Woche Studium, Campus und Karlsruhe kennenlernen. Mit Fachbereichsinformation, Rallye, Party und vielem mehr. (Naja, ihr werdet schon selber sehen...)

Fachschaftsfrühstück Jeweils einmal in der Woche findet sowohl in der Informatik- als auch in der Mathematikfachschaft unser legendäres Fachschaftsfrühstück statt: Kostenlose belegte Brötchen und Kaffee in gemütlicher Fachschafts Atmosphäre.

Feste Um dem Studienalltag ein wenig zu entrinnen und einen Abend lang Spaß zu haben, organisieren wir unsere Fachschaftsfeste. Besonders zu nennen ist dabei unser jährliches Eulen-Glühweinfest. Das Besondere dabei: Es wird von Erstsemestern (ja genau, also vielleicht auch von dir) organisiert. Natürlich stehen wir euch dabei mit Rat und Tat zur Seite. Die Eulenfestorganisation ist auch eine gute Gelegenheit, mal ein wenig in die aktive Fachschaftsarbeit hineinzuschnuppern.

Gremienarbeit Hinter den Kulissen des Studienalltages geht so Manches vor sich, was man als Student oft gar nicht mitbekommt. Damit die studentischen Interessen trotzdem beachtet werden, sitzen Vertreter der Fachschaft in Gremien wie dem Fakultätsrat, dem Prüfungsausschuss, Professorenberufungskommissionen, der Studienkommission... Wir versuchen dabei die studentischen Interessen einzubringen und soweit dies möglich ist auch durchzusetzen.

Eulenspiegel Unsere Fachschaftszeitschrift „Eulenspiegel“ erscheint je nach Redaktionsmitarbeiteranzahl und -motivation ein bis zwei Mal im Semester. Darin findet man Berichte vergangener Aktionen, Lustiges, Interessantes und wonach der Redaktion gerade ist oder was für Artikel ihnen gerade zugeflogen kommen. Auch hier suchen wir ständig Mitarbeiter, Artikel und Ideen.

Fachschaftsaktionen Über das Semester verstreut gibt es meist einige kleinere bis größere Fachschaftsaktionen. So gab und gibt es Filmeabende, Skatturniere, Werwolfabende, Paintballturniere, Kletterausflüge oder das beliebte Weihnachtsliedersingen mit Telefonliveschaltung. Falls du eine

tolle Idee hast und diese gerne mit der Fachschaft umsetzen willst, komm einfach mal vorbei (entweder einfach so oder in den Fachschaftsrat) oder schreib uns eine Mail, dann können wir versuchen so etwas gemeinsam zu organisieren.

Fachschaftsrat Jede Woche treffen wir uns einmal (momentan mittwochs, 18:30 im 2. OG des Z10) um aktuelle Probleme und anstehende Aktionen zu besprechen. Auch dabei seid ihr immer gerne willkommen.

Couch und Kaffee Sonst gibt es in den Fachschaftsräumen Kaffee, ein Plätzchen zum Ausruhen und manchmal sogar gute Laune. Also komm einfach vorbei.

Wie man die Fachschaft kontaktiert...

Falls du Fragen oder Probleme hast, Klausuren kaufen willst oder auch einfach nur so vorbeikommen willst, könnt ihr uns wie folgt erreichen.

Fachschaft Mathematik
Gebäude 20.30, Zimmer 028
mathe@fsmi.uni-karlsruhe.de
Telefon: 0721 / 608 2664

Fachschaft Informatik
Gebäude 50.34, Raum -124
info@fsmi.uni-karlsruhe.de
Telefon: 0721 / 608 3974

Homepage: www.fsmi.uni-karlsruhe.de

Unsere Fachschaftsräume sind garantiert während unserer Sprechstunden geöffnet. Die Sprechstundenpläne findet ihr an den Fachschaftstüren und auf unserer Homepage. Aber auch sonst könnt ihr einfach schauen, ob jemand da ist und vorbeikommen.

In unserem **Fachschaftsforum** kannst du Fragen stellen und dich mit anderen Studenten austauschen:

<https://www.fsmi.uni-karlsruhe.de/forum/>

Wie man in der Fachschaft mitmacht...

Die Fachschaft lebt davon, dass sich Leute engagieren und auch außerhalb des reinen Fachstudiums aktiv werden wollen. Darum freuen wir uns über jeden, der Lust hat mitzumachen, in welcher Form auch immer.

Wenn du dazu Lust hast, tolle Ideen hast oder auch nur mal schauen willst, wie die Fachschaftsarbeit so abläuft, dann gilt wie bei so vielen anderen Sachen auch: Komm einfach vorbei und sprich uns an. Auch zu unseren Fachschaftsräten ist jeder herzlich eingeladen zu kommen und auch mitzudiskutieren.

Mailinglisten

Um euch über die aktuellen Geschehnisse auf dem Laufenden zu halten und um euch Informationen weiterzuleiten, haben wir mehrere Mailinglisten eingerichtet. Eintragen kannst du dich dazu auf www.fsmi.uni-karlsruhe.de/listen

News-Mailingliste: Auf diese Mailingliste solltest du dich auf jeden Fall eintragen. Über sie versenden wir wichtige Informationen zum Studium sowie einmal im Monat unseren Fachschaftsnewsletter (Mailaufkommen maximal 3 bis 4 Mails im Monat).

Alle-Mailingliste: Die Mailingliste für alle Interessierten. Die Einladungen und Themenankündigungen zum Fachschaftsrat werden über diese Liste gesendet, außerdem gibt es hier Informationen zu kleineren Fachschaftsaktionen und zum Fachschaftsstammtisch (Mailaufkommen etwa 2 bis 3 Mails in der Woche).

Aktiv-Mailingliste: Auf dieser Mailingliste stehen alle aktiven Fachschaftler. Wenn du mitmachen und mehr mitbekommen willst, sprich uns einfach an, dann können wir dich ein wenig in den Fachschaftsbetrieb einführen und dich auf diese Mailingliste setzen (Mailaufkommen: unterschiedlich, aber teilweise recht hoch, mehrere Mails täglich).

Das unabhängige Modell

Das unabhängige Modell (U-Modell) bildet eine komplett von Studierenden aufgebaute Struktur. Diese dient zur Selbstverwaltung der Studierendenschaft auf den unterschiedlichen Ebenen und ist als Reaktion auf die Abschaffung der Verfassten Studierendenschaft notwendig geworden. Denn obwohl die Studierenden die größte Gruppe an der Uni bilden, haben sie nur wenige offizielle Möglichkeiten der Mitgestaltung. 1977 wurden in Bayern und Baden-Württemberg die Mitsprachemöglichkeiten der Studenten auf ein absolutes Minimum reduziert.

Studentische Vertreter dürfen sich offiziell nur noch zu kulturellen, sozialen und sportlichen Belangen äußern und sind nicht nur finanziell auf die Gnade der Hochschulleitung angewiesen.

Um ein allgemeines Sprachrecht (d.h. wir können uns zu allen Themen frei äußern) zu erhalten, wurde das Unabhängige Modell gegründet. Dieses gliedert sich in folgende Teile:

Der UStA Der Unabhängige Studierendenausschuss ist die zentrale Stelle des U-Modells und besteht aus mehreren Referaten (z.B. Frauenreferat, Sozialreferat). Hier fließen Informationen aus den verschiedenen Bereichen des Unilebens zusammen und der Kontakt zwischen Hochschulgruppen, Fachschaften, anderen Universitäten und weiteren Gremien wird hergestellt. Und nicht zuletzt organisiert der UStA jedes Semester das Unifest.

Fachschaften: Jeder Fachbereich hat seine eigene (aktive) Fachschaft, was das ist, haben wir euch ja schon weiter vorn erklärt. Vertreter der verschiedenen Fachschaften treffen sich jede Woche mit dem UStA in der Fachschaftenkonferenz (FSK) um uniweite Probleme zu besprechen und wenn möglich zu lösen. Jedes Jahr finden die sogenannte unabhängigen Wahlen statt, in denen ihr den Fachschaftsleiter und die Fachschaftssprecher wählt.

Das StuPa: Ebenfalls bei den unabhängigen Wahlen wird das Studierendenparlament gewählt. Das StuPa ist quasi der Bundestag des U-Modells und hat 25 Sitze. Es tagt in der Regel alle 14 Tage um im Uniumfeld auftretende Probleme zu diskutieren und Entscheidungen zu treffen. Das StuPa beruft unter anderem auch den UStA.

Die Vollversammlung: Zu besonderen grundlegenden Fragen kann eine Vollversammlung einberufen werden. Diese besteht aus allen Studierenden der Universität und entscheidet per Abstimmung.

Weitere Informationen zum unabhängigen Modell findest du zum Beispiel unter www.usta.de

Beitragsmarken

Mit der Abschaffung der Verfassten Studierendenschaft hat die Studierendenschaft auch kein Anrecht mehr auf finanzielle Unterstützung durch die Universität. Deswegen ist das U-Modell auf Spenden angewiesen. In den Fachschaftsräumen und im UStA gibt es jedes Semester neu designte Beitragsmarken für 4 Euro zu kaufen (2 Euro gehen an den UStA und 2 an die jeweilige Fachschaft). Damit kannst du deine Unterstützung für das Unabhängige Modell zeigen und bei der Finanzierung helfen. Und ganz davon abgesehen passen die Beitragsmarken hervorragend auf die Rückseite der Fricard um diese zu verschönern.



Studium - ein Crashkurs

Zu Beginn deines Studiums werden dir erst einmal viele noch unbekannte Begriffe begegnen. Um dir den Einstieg zu erleichtern, wollen wir dir hier die Wichtigsten erklären. Da ihr als Mathematiker die Ersten, als Informatiker die Zweiten seid, die hier in Karlsruhe als Bachelor studieren, haben wir in einigen Sachen auch noch keine Erfahrungswerte. Insbesondere können sich manche Dinge auch noch ändern, von daher solltet ihr versuchen auf dem Stand der Dinge zu bleiben.

ECTS bedeutet European Credit Transfer and Accumulation System und dient sowohl im Ausland als auch im Inland zur Anerkennung von Studienleistungen. Es soll also bewirken, dass ein Wechsel von einer Hochschule zur anderen (egal wo diese nun liegt) leichter abläuft. Außerdem soll ECTS die Planung von Auslandsaufenthalten erleichtern, indem man vorab ein „learning agreement“ trifft, welches regelt, was einem hier anerkannt wird. ECTS umfasst daher verschiedene Mechanismen, um Leistung zu bewerten. Diese sind Leistungspunkte (credits) für den Umfang und ECTS-Noten für die Qualität der Leistung. Weiter unten gehen wir nachher etwas genauer auf diese beiden Dinge ein.

Vorlesungen Vorlesungen sind genau die Veranstaltungen, an die man beim Wort Studium denkt. Man sitzt mit vielen anderen Studierenden in einem Hörsaal und vorne steht der Dozent, zumeist ein Professor, und hält seinen Vortrag. Am Anfang wirst du wohl mit mehreren hundert Anderen die Vorlesungen besuchen, denn bei Anfänger- bzw. Grundlagenvorlesungen gibt es kaum Auswahlmöglichkeiten. Fragen und Anmerkungen der Studierenden an den Dozenten sind zwar oft sinnvoll und erwünscht, jedoch eher selten.

Übungen Als Ergänzung zu den meisten Vorlesungen werden die großen Plenarübungen angeboten. Auch hier sitzt man wieder mit vielen anderen Studierenden im Hörsaal und lauscht

dem Übungsleiter. Im Gegensatz zur meist rein theoretischen Vorlesung werden in der Übung Beispielaufgaben vorgerechnet, z. B. die Aufgaben des letzten Übungsblattes. Allerdings können diese Beispielaufgaben auch recht anspruchsvoll und durchaus theorielastig sein.

Tutorien Das sind kleine Übungsgruppen, die normalerweise aus etwa 15 bis 25 Studierenden bestehen. Die Tutorien werden von Studierenden aus höheren Semestern, die auch eure Übungsblätter korrigieren, gehalten. Hier werden Übungsaufgaben zu den Übungsblättern gerechnet, und hier ist auch der ideale Ort um seine Fragen loszuwerden und den Stoff noch einmal ganz in Ruhe erklärt zu bekommen. Die Tutoriengruppen werden zumeist in der ersten Woche eingeteilt. Der genauere Ablauf wird meist in der ersten Vorlesung oder Übung erklärt.

Scheine Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen kann durch einen Schein bestätigt werden. Du darfst als Student generell an allen an der Uni angebotenen Veranstaltungen teilnehmen und einen Schein erwerben. Insbesondere gibt es Scheine für die Teilnahme an Praktika, Seminaren (zumeist mit dem Halten eines eigenen Vortrags), das Erreichen einer bestimmten Punktzahl beim Bearbeiten der Übungsblätter und das Bestehen einer Scheinklausur bzw. Kombinationen davon. Die genauen Bedingungen sind von Veranstaltung zu Veranstaltung bzw. sogar von Jahr zu Jahr unterschiedlich und werden vom Dozenten bekannt gegeben. Im Laufe des Studiums musst du eine gewisse Anzahl von Scheinen bestimmter Arten erwerben. Welche das sind, steht bei den Erläuterungen zu den einzelnen Studiengängen.

Leistungspunkte (LP) Leistungspunkte (engl. credits) sind ein relatives Maß für den Aufwand, der für das Erreichen der Lernziele einer Lehrveranstaltung oder eines Moduls notwendig ist. Er ersetzt nicht die Semesterwochenstunden, mit denen der zeitliche Umfang von Lehrveranstal-

Allgemeines zum Studium

tungen gemessen wird. Ein LP entspricht der Aufwand von 30 Arbeitsstunden.

Übungsblätter In fast allen Vorlesungen werden Übungsblätter ausgegeben. Sie entsprechen ungefähr den Hausaufgaben aus der Schule, sind allerdings oft erheblich anspruchsvoller. Für viele Vorlesungen können die Lösungen abgegeben werden. Die Tutoren korrigieren die Lösungen dann und vergeben entsprechend Punkte. Ab einer gewissen Punktzahl kann man bei manchen Vorlesungen einen Übungsschein erhalten. Gewisse Scheine sind verpflichtend. Die Übungsblätter sind teilweise sehr fordernd, vor allem wenn man mit den Aufgabentypen noch nicht vertraut ist. Deswegen empfiehlt es sich, die Übungsblätter in Lerngruppen zu bearbeiten.

Scheinklausuren Manche Scheine bekommt man durch das Bestehen einer Klausur. Scheinklausuren sind lediglich eine spezielle Art des Teilnahmennachweises und unterscheiden sich in mancherlei Hinsicht von normalen Prüfungen. Insbesondere hat das Nichtbestehen einer Scheinklausur keinerlei Auswirkungen. Sie erfordern keine Anmeldung über das Studienbüro (man muss nur irgendwie dem Institut Bescheid sagen, dass man teilnimmt). Manchmal muss auf den Übungsblättern eine bestimmte Punktzahl erreicht werden, um an der Scheinklausur teilnehmen zu können. In diesem Fall ist zu beachten, dass die Möglichkeit, die Übungsblätter zu bearbeiten, oft nur jedes zweite Semester besteht.

Prüfungsleistungen und Prüfungsklausuren Im Bachelor finden fast alle Prüfungen schriftlich statt, d.h. in Form von Klausuren. Eine Prüfungsklausur wird dabei über den Inhalt von ein oder zwei Vorlesungen durchgeführt. Üblicherweise wird die Klausur einmal pro Semester in der vorlesungsfreien Zeit angeboten und zwar von dem Professor, der die Vorlesung im jeweiligen Jahr gehalten hat.

Ob du das in der Prüfung abgefragte Wissen in der Vorlesung, aus einem Buch oder anderweitig gelernt hast, ist dabei unerheblich. Die Teilnahme

erfordert jedoch einen Prüfungsanspruch, eine formale Zulassung und eine Anmeldung. Die Zulassung kann dabei vom Nachweis gewisser Scheine abhängen und all das führt dazu, dass es etwas bürokratisch wird.

Es ist nicht verpflichtend, die Hauptklausur mitzuschreiben, um an der Nachklausur teilnehmen zu dürfen.

Für Prüfungen muss man sich üblicherweise anmelden. Die Anmeldefristen und -modalitäten (z.B. über das Studierendenportal) werden im Normalfall auf der Homepage der Veranstaltung angegeben. Nach Ablauf dieser Frist ist meistens keine Anmeldung mehr möglich.

Module Das Lehrangebot eines Bachelor-Studienfaches ist in Module aufgeteilt. Jedes Modul besteht aus einigen, aufeinander bezogenen Lehrveranstaltungen (eventuell auch nur einer einzigen), von denen einige verpflichtend, andere wahlfrei sein können. Das Modulhandbuch beschreibt die zum Studiengang gehörigen Module, ihre Abhängigkeiten untereinander, ihre Lernziele sowie die Art der Erfolgskontrolle. Der Umfang jedes Moduls ist durch Leistungspunkte gekennzeichnet, die nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls gutgeschrieben werden.

ECTS-Noten Damit auch die Noten und nicht nur die Leistungen (Leistungspunkte) international verglichen werden können, bekommt jeder Bachelorstudent neben seinen landesüblichen Noten auch ECTS-Noten. Diese sind ähnlich den amerikanischen Noten und gehen von A bis F. Allerdings gibt es keine direkte Umrechnung von deutscher Note zur ECTS-Note, sondern die Noten werden prozentual vergeben.

- A bekommen die besten 10 % der Studenten
- B die nächsten 25 % der Studenten
- C die nächsten 30 % der Studenten
- D die nächsten 25 % der Studenten
- E die letzten 10 % der Studenten

Die ECTS-Noten von A bis E werden allerdings nur an Studenten vergeben, die die Prüfung bestanden haben. Alle die nicht bestanden haben bekommen eine der beiden folgenden ECTS-Noten:

- FX knapp nicht bestanden
- F deutlich nicht bestanden

Wiederholungsprüfungen Wenn du durch eine Prüfung durchgefallen bist (und nur dann), darfst du sie einmal (und nur einmal) wiederholen. Das Ergebnis der ersten Prüfung wird dann gestrichen und nur das Ergebnis der Wiederholungsprüfung zählt. Wenn du durch eine schriftliche Wiederholungsprüfung erneut durchfällst, wird diese in einer mündlichen Prüfung fortgesetzt. Diese findet einige Wochen nach der Klausur statt und ermöglicht dir, deine Note auf 4,0 zu verbessern. Wenn du an dieser Prüfung nicht teilnimmst oder wieder durchfällst, bleibt die 5,0 stehen, und du hast deinen Prüfungsanspruch verloren.

Du kannst dann noch einen Antrag auf Zweitwiederholung stellen (sogenannter Rektorschein). Nützliche Hinweise dazu bekommst du in der Fachschaft. Wird dieser Antrag genehmigt, hast du die Möglichkeit zu einer dritten schriftlichen Prüfung samt darauf folgender mündlicher Prüfungsfortsetzung im Falle erneuten Nichtbestehens. Fällst du sowohl durch die dritte schriftliche als auch die zweite mündliche Prüfung aber erneut durch, hast du keine Möglichkeiten mehr.

Proseminare und Praktika Ein Seminar ist eine Vortragsreihe. Jeder Teilnehmer bekommt von seinem Betreuer oder auf eigenen Vorschlag ein Thema, zu dem er einen Vortrag ausarbeiten und halten muss. Je nach Betreuer muss zusätzlich eine schriftliche Version des Vortrags ausgearbeitet werden.

Ein Praktikum ist eine Veranstaltungsreihe, in der die Teilnehmer bestimmte Versuche oder praktische Aufgaben durchführen. Dabei kann an jedem Termin jeder den gleichen Versuch durchführen oder jede Gruppe bekommt eine Aufgabe, die

selbstständig bearbeitet und den anderen vorgestellt werden muss.

Seminare und Praktika finden nicht immer regelmäßig statt, die Themen können von Semester zu Semester variieren. Es gibt keine Prüfung, stattdessen wird die Teilnahme mit einem Schein bestätigt. Die Anwesenheit ist Pflicht, um den Schein zu bekommen, und die Teilnehmerzahl ist im Allgemeinen beschränkt. Es lohnt sich jedoch trotz Warteliste zur Anfangsbesprechung zu kommen, da meist doch noch Plätze frei werden.

Welche Seminare angeboten werden, wird jedes Semester im Vorlesungsverzeichnis, in separaten Aushängen und insbesondere auf den Webseiten der entsprechenden Institute angegeben. Du kannst dir die Veranstaltungen, die dich interessieren, heraussuchen und dich beim anbietenden Institut anmelden (meist trägt man sich dazu in eine Liste ein).

Wichtig: Man sollte sich schon vor Beginn der Semesterferien darum kümmern, an welchen dieser Veranstaltungen man im nächsten Semester teilnehmen möchte! Deshalb ist es wichtig auf die zugehörigen Aushänge zu achten.

Orientierungsprüfung: Diese Prüfung soll dir helfen, frühzeitig zu erkennen, ob du wirklich das Richtige studierst. Sie muss spätestens im zweiten Semester zum ersten Mal geschrieben werden. Im Falle des Nicht-Bestehens, muss sie spätestens im dritten Semester bestanden sein. Für Bachelorstudenten gilt das für alle Prüfungen und Scheine des entsprechenden Moduls!

Versiebt man auch den zweiten Versuch samt mündlicher Nachprüfung, so hat man seinen Prüfungsanspruch verloren. Wie man darauf reagiert, könnt ihr im Fall der Fälle bei uns in der Fachschaft erfahren.

Als Mathematikstudent gilt entweder Lineare Algebra oder Analysis als Orientierungsprüfung. Man muss sich dabei vorher nicht auf eine der beiden Klausuren festlegen. Ist eine von beiden

Allgemeines zum Studium

bestanden ist, gilt auch die Orientierungsprüfung als bestanden. Fällt man durch beide Klausuren durch, wird, falls nach dem dritten Semester eine dieser Prüfungen bestanden ist, die erste Prüfung im anderen Fach als nicht geschrieben gewertet. Man hat also immer noch zwei Versuche für diese Prüfung.

Für die Informatikstudenten gibt es drei Orientierungsprüfungen, nämlich Grundbegriffe der Informatik, Programmieren und entweder Lineare Algebra oder Höhere Mathematik. Die Klausuren werden jedes Semester einmal angeboten, die Scheine allerdings nicht! Daher musst du dich im ersten oder zweiten Semester für die Übungsscheine online anmelden!

Außerdem musst du spätestens im zweiten Semester den Schein für Programmieren bestehen, da er für die Abschlussaufgaben Zulassungsvoraussetzung ist und du diese Aufgaben spätestens im zweiten Semester versuchen musst.

9-Semester-Frist Nach neun Semestern musst du sämtliche Prüfungen sowie die Bachelorarbeit bestanden haben. Eine Fristverlängerung um ein Semester kann im Ausnahmefall genehmigt werden, andernfalls verlierst du deinen Prüfungsanspruch. Lass dich im Fall der Fälle rechtzeitig in der Fachschaft beraten!

Studiengebühren Am Ende jedes Semesters musst du dich für das nächste Semester rückmelden, um eingeschrieben zu bleiben. Dazu musst du einfach die ausstehenden Gebühren zahlen. Am einfachsten geht das per Lastschrift online im Selbstbedienungsportale unter <https://studium.kit.edu>.

Es fallen dabei neben dem Studentenwerksbeitrag in Höhe von derzeit 60€ und dem Verwaltungskostenbeitrag von 40€ auch allgemeine Studiengebühren in Höhe von 500€ an, insgesamt also 600€.

Falls du 2 Geschwister hast, welche nicht schon von Studiengebühren befreit sind, kannst du dich von den Studiengebühren befreien lassen. Der Antrag muss allerdings **vor Vorlesungsbeginn**

im Studienbüro gestellt werden und **jedes Jahr erneuert** werden.



Prüfungsanspruch und Härtefallanträge

Mit der Einschreibung erwirbst du das Recht, bestimmte Prüfungen abzulegen, deinen sogenannten Prüfungsanspruch. Diesen Prüfungsanspruch hast du nur für die Prüfungen, die für dein Studium erforderlich sind (und eventuell für Zusatzfächer). Wenn du deinen Prüfungsanspruch in einem Studiengang verloren hast, darfst du diesen Studiengang auch an keiner anderen Uni in Deutschland mehr belegen. Das Gleiche kann gelten, wenn noch eine Wiederholungsprüfung aussteht.

Du verlierst deinen Prüfungsanspruch, wenn du durch eine Prüfung zu oft durchfällst oder eine Prüfung nach bestimmten Fristen noch nicht bestanden hast. Das kannst du verhindern, indem du einen Antrag auf Zweitwiederholung bzw. Fristverlängerung stellst. Es gibt die Möglichkeit, Urlaubssemester zu beantragen.

Dabei ist zu beachten, dass du keinen Anspruch auf eine Genehmigung dieses Antrags hast. Es gibt zwar gewisse Richtlinien, wann solche Anträge genehmigt werden, aber die sind nicht verbind-

lich. Wenn du einen solchen Antrag stellen musst, solltest du dich auf jeden Fall rechtzeitig vorher von der Studienfachberatung und der Fachschaft beraten lassen.

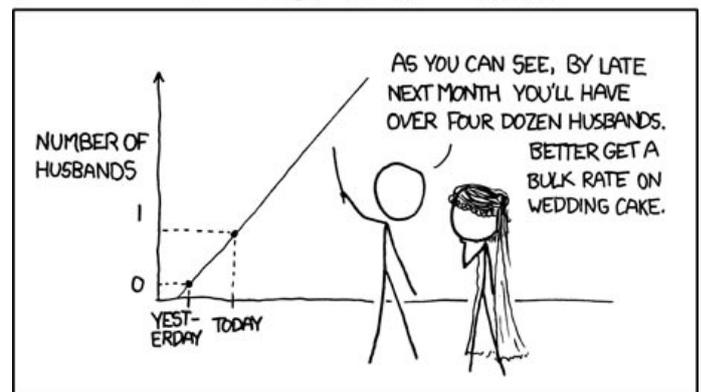
Prüfungen sind schwer! Die Durchfallquoten in den Anfängerklausuren liegen normalerweise zwischen 20 und 50 Prozent. Vereinzelt kann es auch vorkommen, dass es mal über 60 oder sogar 80 Prozent sind. Die Abbrecherquoten liegen in der gleichen Größenordnung. Die Klausuren waren schon immer so schwer, aber nie so schwer, dass man sie nicht bestehen könnte. Die folgenden Eigenschaften von Universitätsklausuren sollten dir von vorneherein klar sein:

- Für eine Universitätsklausur so viel zu lernen wie für eine Abiturklausur ist nicht außergewöhnlich.
- Es gibt keine wesentlichen Hinweise darauf, was klausurrelevant ist. Wenn etwas ausgeschlossen wird, ist das schon eine Ausnahme – und muss nichtmal unbedingt stimmen.
- Es gibt viele Standardaufgaben, die für eine Klausur in Frage kommen; es reicht daher nicht aus, ein paar davon bearbeiten zu können.
- In der Fachschaft werden alte Klausuren verkauft, manchmal bietet der Professor selbst eine Probeklausur an. Diese sind eine kaum entbehrliche Hilfe zur Klausurvorbereitung und entsprechen meistens der zu erwartenden Klausur in Art, Umfang und Anspruch, nicht jedoch inhaltlich. Die alten Klausuren lösen zu können, ist aber keine Garantie, die richtige Klausur zu bestehen.
- Die Klausuren, insbesondere die der Informatiker, werden meist unter starkem Zeitdruck geschrieben. Es reicht oft nicht, alles verstanden zu haben, du musst auch in der Lage sein, die Aufgaben schnell zu lösen. Die Klausuren sind andererseits oft so konzipiert, dass 75% der Punkte für eine 1,0 ausreichen.

- Die Klausur wird vor Beginn der Bearbeitungszeit vorgelesen oder du bekommst Zeit um sie selbst durchzulesen. Diese Phase solltest du nutzen, um die Klausur bzw. die Aufgaben auf Vollständigkeit zu prüfen. Suche dir dann die Aufgaben heraus, die dir sichere Punkte bringen, und fange mit diesen an. Halte dich auf keinen Fall lange bei einer Aufgabe auf, die du nicht hinkriegst.

- Wenn du durchgefallen bist, studiere die Musterlösung genau und gehe in die Klausureinsicht. Dort werden zwar keine Punkte verschenkt, aber Fehler beim Korrigieren kommen immer wieder vor.

MY HOBBY: EXTRAPOLATING



Studien- und Prüfungspläne Die in den folgenden Kapiteln abgedruckten Studien- und Prüfungspläne sind recht knapp kalkuliert und können von dir natürlich dynamisch angepasst (d.h. entkrampft) werden, indem du gewisse Leistungen später erbringst. Aber Achtung: die schweren Klausuren werden durch Verschieben nicht leichter, sondern durch den größeren Zeitdruck nur schwerer!

Da hier gerade Platz ist, möchte ich mich bei den fleißigen Korrekturlesern bedanken, ohne die es hier noch von hunderten Fehlern wimmeln würde. Also ganz herzlichen Dank an Mareike (Die auch den Großteil von "Uni von A bis Z" und zusammen mit Jonathan den Bachelor-Informatik-Text geschrieben hat), Franz (von der auch der Master-Informatik-Text stammt) und Johannes. Auch danke an Caren für den Bachelor-Mathe-Text.

Studieren – Wie geht das?

Typischer Tagesablauf eines Erstsemesters

7:15 Uhr, der Wecker klingelt. Erbarmungslos. Eigentlich sollte man jetzt ja aufstehen, aber die Aussicht auf die morgendliche Mathevorlesung ist nicht gerade motivierend. Was ist bloß aus den guten Vorsätzen fürs Studium geworden?

7:30 Uhr, Sieg nach Punkten für den Wecker. Irgendwie ist die Vorlesung ja doch wichtig. Frühstück, was der Kühlschrank noch hergibt. Gedankliche Notiz: heute Mittag einkaufen.

7:45 Uhr, Fahrrad schnappen, zur Uni fahren, im Hörsaal einen Platz suchen. Freund, der noch daheim wohnt und jeden morgen mit der Bahn an die Uni fährt, ist schon da und versucht, noch ein paar Minuten Schlaf nachzuholen.

8:00 Uhr, Dozent stürmt den Hörsaal. Papier und Kuli liegen zum Mitschreiben bereit.

8:05 Uhr, Faden verloren. Mal wieder. Blick in die Runde macht deutlich, dass es dem Großteil der Anwesenden nicht besser geht. Also, was soll's? Mitschreiben und das Verständnis auf später vertagen.

13:00 Uhr, Hunger! Mal sehen was die Mensa heute im Angebot hat.

13:30 Uhr, mal wieder festgestellt, dass 13:00 Uhr eine blöde Zeit zum Essengehen ist. Die Warteschlangen an den Aufgängen reichen einmal quer durch das Foyer. Aber irgendwann kommt man doch zu seinem Essen. Und da hinten sitzt auch schon der Rest der Meute.

13:55 Uhr, nach einem „gemütlichen“ Mittagessen unter Freunden wird es Zeit für die Große Übung. Also, Tablett abgeben und dann los.

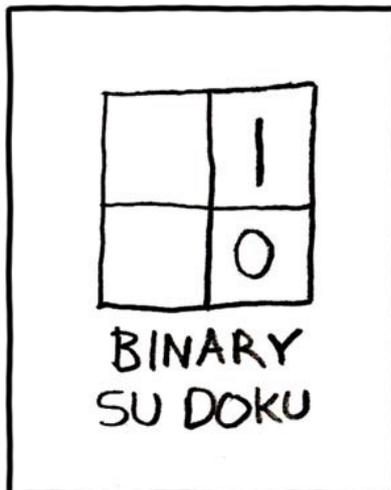
14:05 Uhr, natürlich ist man zu spät dran, aber bei weitem nicht der Letzte, der den Hörsaal betritt.

15:30 Uhr, für heute ist Schluss. Jedenfalls mit Vorlesungen an der Uni. Aber

war da nicht auch noch das Übungsblatt, dass in zwei Tagen abzugeben ist? Man verabredet sich also zum Übungsblattrechnen. Vielleicht kann man danach ja noch in eine Kneipe oder ins Kino gehen. Der Freund von weiter weg grummelt und wünscht sich inständig, doch gleich nach Karlsruhe gezogen zu sein.

18:00 Uhr, gemeinsam geht alles besser. Und was der eine nicht weiß, weiß der andere bestimmt. Das Übungsblatt ist jedenfalls soweit fertig, dass man guten Gewissens tatsächlich noch was unternehmen kann. Der Freund von weiter weg rennt allerdings seiner Bahn hinterher.

24:00 Uhr, Schluss für heute, morgen ist ja wieder Mathe, wieder um 8:00 Uhr. Und das nächste Übungsblatt steht auch schon an.



Typischer Tagesablauf eines höheren Semesters

9:00 Uhr, der Wecker klingelt. Man will ja nicht den ganzen Tag verpennen.

9:30 Uhr gemütlich geduscht.

10:00 Uhr gemütlich gefrühstückt und Zeitung gelesen. Mails abgerufen.

11:00 Uhr, wird Zeit an die Uni zu fahren. Schließlich will man die vier Vor-

lesungen, die man jetzt noch hat, nicht jedes Mal verpassen. Bei den wenigen Leuten, die noch mit in den Vorlesungen sitzen, wird es nämlich echt schwierig, den Mitschrieb zu bekommen.

11:30 Uhr, heute pünktlich.

11:35 Uhr, der Freund aus dem ersten Semester ist mittlerweile auch nach Karlsruhe gezogen. Und kommt jetzt pünktlich fünf Minuten zu spät zu jeder Vorlesung.

13:00 Uhr, Mensa, Kippe oder doch etwas ganz anderes? Das ist hier die Frage. Ein kurzer Blick in den Geldbeutel sagt: Es reicht noch für Kippe. Andererseits, Forelle Müllerin in der Mensa ist nicht schlecht. Immer diese Entscheidungen.

13:10 Uhr, die Warteschlange hat entschieden. Und chinesisches Essen schmeckt auch ganz lecker.

14:00 Uhr, Heimweg. Daheim liegt noch das Seminar auf dem Schreibtisch und schreit nach Ausarbeitung. Vielleicht sollte man noch mal in der Bibliothek vorbeischauchen.

15:30 Uhr, in der Bib doch tatsächlich noch ein paar Artikel und Bücher gefunden die weiterhelfen. Kopieren oder mitnehmen.

16:00 Uhr, endlich daheim. Erst noch mal Mails lesen, dann News, dann ... nein, natürlich drückt sich hier keiner ums Arbeiten.

17:00 Uhr, hat keinen Zweck. Früher oder später muss der Seminarvortrag sowieso fertig werden. Ran an die Arbeit.

19:00 Uhr, Nase voll von dem Thema. Mitbewohner oder Freunde fragen, was sie heute Abend unternehmen. Man einigt sich auf einen netten Abend im Z10.

1:30 Uhr, heim und mit dem festen Vorsatz ins Bett gegangen, morgen nicht vor dem Aufwachen aufzustehen.

Bachelor Mathematik

Achtung: Dies sind unsere aktuellen Informationen zum Bachelorstudiengang, speziell die Leistungspunkteanzahl kann sich in einigen Bereichen aber noch ändern.

Im Bachelor Mathematik gibt es drei Profile: (reine) Mathematik, Technik und Wirtschaft (sie orientieren sich an den bisherigen verschiedenen Diplomstudiengängen). Die Entscheidung, welches Profil gewählt wird, sollte schon zu Beginn des Studiums getroffen sein. Mit der Anmeldung zur ersten Prüfung muss man sich auf ein Profil festlegen, dieses kann aber später auf Antrag noch gewechselt werden. Das gewählte Profil wird später auch auf dem Bachelorzeugnis aufgeführt.

Die ersten beiden Semester sind für alle drei Profile - bis auf die Anwendungsfächer - gleich. Anschließend ergeben sich verschiedene Anforderungen, die hier getrennt erläutert werden. Alle Informationen findet ihr auch im Studienplan (<http://www.mathematik.uni-karlsruhe.de/seite/home/media/studienplan.pdf>), dabei handelt es sich um eine Erläuterung und Ergänzung der Prüfungsordnung. Ihm könnt ihr auch beispielhafte Semesterpläne für das Bachelorstudium entnehmen.

Orientierungsprüfung:

Die Orientierungsprüfung muss man (spätestens) nach dem zweiten Semester das erste Mal geschrieben und spätestens nach dem dritten Semester bestanden haben.

Als Orientierungsprüfung gilt entweder die Klausur Analysis I+II oder Lineare Algebra I+II. Es ist sinnvoll, beide Prüfungen nach dem zweiten Semester zu schreiben. Dadurch hält man sich offen, welche der beiden Klausuren als Orientierungsprüfung gelten soll. Sollte man durch beide durchfallen, muss man mindestens eine davon im dritten Semester wiederholen und bestehen. Aber auch in diesem Fall sollte man sich überlegen, wieder beide zu schreiben: Besteht man dann nur

eine und fällt durch die andere durch, so erhält man in dieser einen zusätzlichen schriftlichen Versuch (Diesen zusätzlichen schriftlichen Versuch gibt es nur bei dem beschriebenen Fall!). Generell empfiehlt es sich in solchen Fällen den Studiengangsberater aufzusuchen.

Die ersten Semester:

Hauptbestandteil der ersten beiden Semester sind die beiden grundlegenden Module Analysis I+II und Lineare Algebra I+II. Diese bestehen jeweils aus zwei Vorlesungen mit Übung und Tutorium. Am Ende des zweiten Semesters findet dann für Analysis und Lineare Algebra jeweils eine Prüfung über das gesamte Modul statt (siehe Orientierungsprüfung).

Des Weiteren sieht der Semesterplan im ersten Semester einen Programmierkurs (6 LP) und im zweiten oder dritten Semester ein Proseminar vor (3 LP).

Pflichtmodule:

Folgende Module müssen von allen Studierenden des Bachelors Mathematik (unabhängig vom Profil) belegt werden:

- Analysis 3
- Numerik 1+2
- Stochastik 1 (Einführung in die Stochastik)
- Stochastik 2 (Wahrscheinlichkeitstheorie oder Markovsche Ketten)

Beim letzten Punkt hat man die Wahl, welches der beiden Vorlesungen belegt werden soll. Es muss aber darauf hingewiesen werden, dass für weiterführende Vorlesungen in der Stochastik (insbesondere im Master) meist die Wahrscheinlichkeitstheorie vorausgesetzt wird. Die Numerik- und Stochastikvorlesungen können entweder gemeinsam im 3.+4. Semester gehört werden oder Numerik im 3.+4. und Stochastik im 5.+6. Semester bzw, anders herum.

Bachelor Mathematik

Weitere Hauptfach-Anforderungen:

Abhängig vom Profil müssen unterschiedlich viele Leistungspunkte aus den Teilgebieten der Mathematik

- Analysis
- Algebra/Geometrie
- Angewandte/Numerische Mathematik
- Stochastik

erbracht werden. Welche Vorlesungen dabei möglich sind könnt ihr dem Studienplan oder dem Modulhandbuch entnehmen.

Profil Mathematik: 50-57 LP aus den 4 mathematischen Gebieten, davon mindestens 8 LP aus den Gebieten Algebra/Geometrie UND mindestens 8 LP aus dem Gebiet Analysis.

Profil Technomathematik: 40-47 LP aus den vier mathematischen Gebieten, davon mindestens 8 LP aus dem Gebiet Algebra/Geometrie ODER 8 LP dem Gebiet der Analysis sowie mindestens 8 LP aus dem Gebiet Angewandte und Numerische Mathematik.

Profil Wirtschaftsmathematik: 42 LP aus den vier mathematischen Gebieten, davon mindestens 8 LP aus dem Gebiet Algebra/Geometrie ODER 8 LP dem Gebiet der Analysis, mindestens 8 LP aus dem Gebiet Stochastik sowie 8 LP aus dem Modul „Optimierungstheorie“.

Seminar und Schlüsselqualifikationen

Zusätzlich zu den oben genannten Leistungen muss ein Seminar (in Mathematik) besucht werden und es müssen Schlüsselqualifikationen im Umfang von 6 LP erworben werden.

Anwendungsfächer Mathematik

Es müssen 24-31 LP in einem der folgenden Anwendungsfächer erbracht werden. Sobald man sich in einem dieser Fächer zur Prüfung anmeldet, legt man damit sein Anwendungsfach fest.

Informatik: Grundbegriffe der Informatik, Algorithmen I und Softwaretechnik I sind verpflichtend, die weiteren Fächer können gewählt werden.

Physik: Die Vorlesungen können frei aus den Modulen der theoretischen und der Experimentalphysik gewählt werden, wobei aus jedem Gebiet Module belegt werden müssen.

Maschinenbau: Technische Mechanik I, II und III/IV sind verpflichtend, die weiteren Fächer können frei gewählt werden.

Elektrotechnik: Lineare elektrische Netze, Digitaltechnik und Elektronische Schaltungen sind verpflichtend, die weiteren Fächer können frei gewählt werden.

Wirtschaftswissenschaften: Es muss entweder der Block BWL (Rechnungswesen 1 und BWL A,B,C) oder VWL (VWLI+II) gehört werden. Die weiteren Module kann man sich wieder aus dem Angebot heraussuchen.

Anwendungsfächer Profil Technik

Angewandte Informatik: Die Vorlesungen "Informatik für Naturw. und Ingenieure" 1 + 2 (4+4 LP) sowie das Mikrorechnerpraktikum (4 LP) müssen von allen Studenten dieses Profils belegt werden.

Zusätzlich müssen 24-31 LP in einem der folgenden Anwendungsfächer erbracht werden:

Maschinenbau: Technische Mechanik I, II und III/IV sind verpflichtend, die weiteren Fächer können frei gewählt werden.

Elektrotechnik: Lineare elektrische Netze, Digitaltechnik und Elektronische Schaltungen sind verpflichtend, die weiteren Fächer können frei gewählt werden.

Experimentalphysik: Aus den Experimentalphysikvorlesungen können die LP zusammengestellt werden.

Bauingenieurwesen: Zu diesem Gebiet gehören die Vorlesungen Statik starrer Körper, Festigkeitslehre, Dynamik und Hydrodynamik.

Bericht verfasst und eine Kurzpräsentation gehalten werden.

Anwendungsfächer Profil Wirtschaft

Angewandte Informatik: Die Vorlesungen "Grundlagen der Informatik" 1+2 (4+4 LP) (Teil 1 im Sommer- und Teil 2 im Wintersemester) müssen von allen Studenten dieses Profils gehört werden. Das sind **nicht** die Informatikervorlesungen sondern werden von der WiWi-Fakultät angeboten.

Zusätzlich müssen weitere 29 LP in wirtschaftlichen Fächern erbracht werden, und zwar wie folgt:

- Rechnungswesen 1
- BWL A-C
- VWL 1
- Wahlpflichtmodul Wirtschaft über 9 LP

Praktikum

Ein (freiwilliges) Praktikum kann mit 8 LP als Zusatzleistungen angerechnet werden (Diese zählen nicht zu den 180 LP des Bachelor!). Dazu muss ein

Bachelorarbeit

Am Ende des Bachelorstudiums ist eine Bachelorarbeit anzufertigen. Die Bearbeitungszeit beträgt 3 Monate und sie umfasst 12 LP.

Studiengangsbetreuer

<p>Profil Mathematik: Dr. Stefan Kühnlein Allianzbau Zimmer 4B-01 stefan.kuehnlein@math.uni-karlsruhe.de Telefon 0721/608-3039</p>
<p>Profil Technik Dr. Frank Hettlich Allianzbau Zimmer 4C-21 hettlich@math.uni-karlsruhe.de Telefon 0721/608-2048</p>
<p>Profil Wirtschaft Dr. Markus Neher Allianzbau, Zimmer 3C-08 Markus.Neher@math.uni-karlsruhe.de Telefon 0721/608-2682</p>

Übersicht der Veranstaltungen im Bachelor

	Ana-lysis	Lineare Algebra	Praktische Mathematik	Seminare +Bache-lorarbeit	Nebenfach	Angewandte Informatik	SQ**	
1	Analysis I + II	Lineare Algebra I + II			Wahlfächer Nebenfach Mathe: 24-31 LP Technik: 24-31 LP Wirtschaft: 29 LP	C++ oder Java	6 LP	
2				1 Proseminar		Mathematik: keine Pflichtvorlesungen		
3	Analysis III		Stochastik 1+ 2*	1 Seminar		Wirtschaft: Grundlagen der Informatik 1+2		
4	Wahlpfächer Mathematik Mathe: 50-57LP Technik: 40-47 LP Wirtschaft: 42 LP					Numerik 1+2		Technik: -Mikrorechnerpraktikum -Informatik für Naturw. 1+2
5								
6				Bachelorarbeit				

*Stochastik 2 entspricht "Wahrscheinlichkeitstheorie" oder "Markovsche Ketten" **Schlüsselqualifikationen

Mathe-Master

Es werden die drei Masterstudiengänge Mathematik, Technomathematik und Wirtschaftsmathematik angeboten.

Im Masterstudiengang müssen insgesamt 120 Leistungspunkte, verteilt auf 4 Semester (Regelstudienzeit) erbracht werden. Die maximale Studiendauer beträgt 7 Semester.

Die Masterarbeit schließt das Masterstudium ab. Diese dauert etwa 6 Monate und gilt 30 Leistungspunkte. Man kann sich zur Masterarbeit anmelden, wenn man Leistungen über 70 LP vorweisen kann.

Es gibt (außer der Masterarbeit) keine vorgeschriebenen Module, allerdings sind einige Regeln bei der Modulwahl zu beachten die im folgenden aufgelistet sind.

Master Mathematik

Hauptfach

Aus den vier Bereichen

- Analysis
- Algebra Geometrie
- Angewandte/Numerische Mathematik
- Stochastik

- Informatik
- Physik
- Wirtschaftswissenschaften
- Maschinenbau
- Elektrotechnik

Insgesamt müssen Anwendungsfach und Wahlpflichtmodule zusammen 38 LP ergeben.

muss in einem Gebiet mindestens 24 und in einem anderen mindestens 16 LP erbracht werden. Eines dieser beiden Fächer muss Algebra/Geometrie ODER Analysis sein.

Zusätzlich müssen weitere 14 - 22 LP an Mathematikfächern als Wahlmodule belegt werden (dies können auch Seminare sein).

Weitere Anforderungen

Es müssen weiterhin 2 Seminare der Fakultät für Mathematik über je 3 LP belegt werden und 6 LP an Schlüsselqualifikationen.

Insgesamt müssen aus Vorlesungen, Seminaren und SQ 90 Leistungspunkte erreicht werden

Nebenfach

Desweiteren müssen Leistungen aus einem Anwendungsfach im Umfang zwischen 16 und 24 LP erbracht werden. Das Anwendungsfach kann eines der mathematischen Gebiete sein, das bisher noch nicht belegt wurde oder an einer der folgenden Fakultäten erbracht werden:

Praktikum

Es wird ein (freiwilliges) Praktikum empfohlen. Der Aufwand wird mit 8 LP angesetzt, wenn am Ende ein kurzer Bericht abgegeben und eine Kurzpräsentation gehalten wird. Diese Leistungspunkte werden als Zusatzqualifikation gewertet (gehen also nicht in die 120 LP ein, stehen aber auf dem Abschlusszeugnis).

Master Technomathematik

Mathematikfächer

Es müssen 40 Leistungspunkte aus Mathematikmodulen erbracht werden, darunter müssen 8 LP aus dem Bereich Analysis und 8 LP aus dem Bereich Angewandte/Numerische Mathematik erbracht werden. Die übrigen Module können frei gewählt werden.

aus der Mathematik oder dem Nebenfach gewählt werden.

Alternativ kann auch ein mindestens 6-wöchiges Berufspraktikum angerechnet werden. Dafür muss ein Bericht angefertigt, sowie eine Kurzpräsentation über das Praktikum gehalten werden.

Technisches Nebenfach/Informatik

Es müssen 32 Leistungspunkte in Modulen des technischen Nebenfachs und der Informatik erworben werden, darunter mindestens 18 LP im technischen Nebenfach und mindestens 10 LP in Informatik.

Weitere Anforderungen

Es müssen 2 Seminare zu je 3 LP belegt werden. Davon muss eines aus dem Bereich Mathematik stammen. Des Weiteren müssen 4 LP an Schlüsselqualifikationen erbracht werden.

Insgesamt müssen aus Vorlesungen, Seminaren und SQ 90 Leistungspunkte erreicht werden.

Vertiefung/Praktikum

Es sind 8 LP nachzuweisen, die der Vertiefung in Richtung der Masterarbeit dienen. Diese können

Master Wirtschaftsmathematik

Mathematikfächer

Es müssen 36 Leistungspunkte aus Mathematikmodulen erbracht werden, darunter müssen 8 LP aus dem Bereich Analysis, 8 LP aus dem Bereich Stochastik und 8 LP aus dem Bereich Angewandte/Numerische Mathematik erbracht werden. Die übrigen Module können frei gewählt werden.

Seminare

Es muss je ein Seminar in Mathematik und Wirtschaftswissenschaften (jeweils 3 LP) erbracht werden.

Wirtschaftsfächer

Es müssen je 18 LP aus den beiden Gebieten

- Finance - Risikomanagement - Managerial Economics
- Operations Management - Datenanalysis - Informatik

erworben werden.

Wahlbereich/SQ/Praktikum

Es müssen weitere 12 LP erbracht werden. Darunter müssen mindestens 3 LP an Schlüsselqualifikationen sein und 8 LP aus Mathematikmodulen oder den beiden Wirtschaftsgebieten kommen. Diese können auch durch ein berufliches Praktikum erbracht werden. Dieses muss mindestens 6 Wochen dauern und es muss ein Bericht angefertigt, sowie eine Kurzpräsentation über das Praktikum gehalten werden.

Übersicht Master

	Mathematik	Techno- mathematik	Wirtschafts- mathematik
Mathe	1. Gebiet: 24 LP 2. Gebiet: 16 LP + 14-22 weitere LP	40 LP, darunter 8 aus Analysis 8 aus Angewandte Mathematik	36 LP, darunter 8 aus Analysis 8 aus Angewandte 8 aus Stochastik
Neben- fach	16-24 LP (Mathe oder Nebenfach, siehe oben)	32 LP, darunter 18 technisches Fach 10 Informatik	18 LP Finance... 18 LP Operations Management
Seminare	2 Mathematik (je 3 LP)	2 Seminare, davon mindestens 1 Mathe (je 3 LP)	1 Mathematik (3 LP) 1 Wirtschaft (3 LP)
Sonstiges	freiwillig Praktikum	8 LP Vertiefung oder Praktikum	12 LP , davon 3 SQ und 8 aus Mathe/ WiWi oder Praktikum
Schlüssel- qualifikationen	6 LP	4 LP	mindestens 3 LP
Master arbeit	30 LP	30 LP	30 LP
Insgesamt	120 LP		

Studiengangsbetreuer

Mathematik: Prof. Lutz Weis Allianzbau Zimmer 3A-15 lutz.weis@math.uka.de Telefon 0721 / 608 3821	Technomathematik: Prof. Willy Dörfler Allianzbau Zimmer 3C-03 willy.doerfler@math.uka.de Telefon 0721 / 608 8850	Wirtschaftsmathematik: Buchstaben A - L: Dr. Bernhard Klar Allianzbau Zimmer 5A-21 Bernhard.Klar@math.uka.de Telefon 0721/608-2047 Buchstaben M - Z: Prof. Günter Last Allianzbau Zimmer 5A-17 last@math.uka.de Telefon 0721/608-6698
--	---	--

Lehramt Mathematik (LeMa)

Die ersten Semester

In den ersten beiden Semestern musst du die Vorlesungen Analysis I+II sowie Lineare Algebra I+II hören. Zu beiden Fächern gibt es zwei jeweils zweistündige schriftliche Prüfungen, wobei jeweils die Teile I+II am selben Tag geprüft werden müssen.

Im Dritten Semester erwartet dich Stochastik und im vierten Semester Numerik für Lehramtler. In beiden Fächern benötigst du den Schein, für den du jeweils auch eine Scheinklausur schreiben musst. Desweiteren sollte im 3. oder 4. Semester ein Proseminar belegt werden. Es wird empfohlen, im 3. und 4. Semester auch schon weiterführende Vorlesungen zu hören (z.B. Analysis III, Elemente der Geometrie...).

Orientierungsprüfung

Jeder Studierende des Lehramts muss seine Orientierungsprüfung in einem seiner beiden Hauptfächer absolvieren. Will man diese im Hauptfach Mathematik absolvieren, bedeutet dies: Als Orientierungsprüfung gilt entweder die Klausur Analysis I/II oder Lineare Algebra I/II. Eine dieser beiden Klausuren muss am Ende des zweiten Semesters geschrieben werden und nach dem dritten Semester bestanden sein. Sinnvoll ist es, beide zum erstgenannten Zeitpunkt zu schreiben. Damit hält man sich offen, welche man nun als Orientierungsprüfung gelten lassen will. Legt man seine Orientierungsprüfung im anderen Hauptfach ab, sollte man sich genau überlegen, ob man dann wirklich nach dem zweiten Semester schon beide Mathematik Klausuren mitschreiben möchte oder sich dann nur auf ein Fach konzentriert.

Zwischenprüfung

Als Zwischenprüfung besteht aus den Prüfungen Analysis I+II sowie Lineare Algebra I+II. Für die Zulassung brauchst du drei Übungsscheine (davon jeweils mindestens einer aus Analysis und Lineare

Algebra). Bei der Anmeldung zur ersten Teilprüfung (Also Ana oder LA) genügt es, einen Schein des zugehörigen Faches vorzulegen. Die Zwischenprüfung muss bis Ende des 6. Semesters bestanden sein.

Benotung der Scheine

Alle Studierenden des Lehramts müssen sämtliche Scheine (auch Übungsscheine) benoten lassen. Ohne Benotung sind diese für das Oberschulamt nicht gültig. Nach direkter Information des Oberschulamtes werden die Noten nirgends eingehen, jeder sollte aber im eigenen Interesse und in eigener Regie darauf achten, dass er sich auf alle Scheine, die er erwirbt, eine Note geben lässt. Außerdem sollte man sich über aktuelle Änderungen des Oberschulamtes auf dem Laufenden halten – diese können auch rückwirkend sein.

Praxissemester

Zur Lehramtsausbildung an der Uni gehört zusätzlich ein 13-wöchiges Praxissemester an einem Gymnasium. Es wird empfohlen, dieses Praxissemester nach dem 4. Fachsemester zu absolvieren. Hierfür gibt es folgende zwei Möglichkeiten:

1. als Blockpraktikum: 13 Wochen am Stück von Schuljahresbeginn im September bis Weihnachten.
2. in modularer Form: Modul 1 (6 Wochen) vom Schuljahresbeginn im September bis zum Beginn der Lehrveranstaltungen des Wintersemesters. Dieses Modul wird gemeinsam mit den Praktikanten des Blockpraxissemesters absolviert; Modul 2 (7 Wochen) in der vorlesungsfreien Zeit zum Ende des Winter- und Anfang des Sommer-Semesters, Mitte Februar bis Mitte April. Modul 2 folgt immer auf Modul 1; anzustreben ist, Modul 2 im auf das Herbstmodul folgenden Frühjahr zu absolvieren, spätestens jedoch im Frühjahr des darauffolgenden Jahres. Modul 2 findet an derselben Schule und – soweit möglich – beim selben Ausbildungslehrer statt.

Lehramt Mathematik (LeMa)

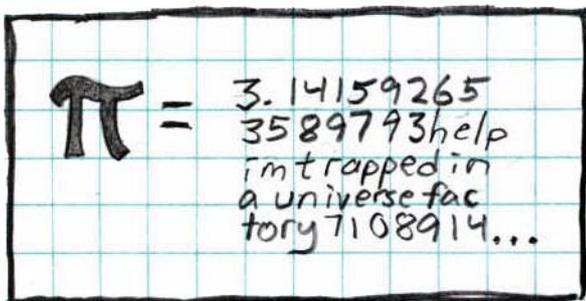
Die zweite Variante wird von der Fakultät empfohlen. Das Praxissemester kann an allen Schulen in Baden-Württemberg absolviert werden.

Weitere Anforderungen

In jedem Hauptfach müsst ihr **Fachdidaktik**-Vorlesungen zu je zwei SWS hören. Diese braucht ihr erst zum Staatsexamen, allerdings kann es nützlich sein, schon vor dem Praxissemester eine Fachdidaktik-Veranstaltung besucht zu haben.

Das **Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium** (EPG) ist ebenfalls Voraussetzung für das Staatsexamen. Es müssen zwei Lehrveranstaltungen zu je zwei SWS besucht werden (EPG 1+2). Diese werden vom Institut für Philosophie angeboten und koordiniert. Es wird empfohlen EPG 1 vor der Zwischenprüfung und EPG 2 danach zu belegen.

Des Weiteren müsst ihr 4 mal 2 SWS an **Pädagogischen Studien** besuchen. Diese werden vom Institut für Berufspädagogik und Allgemeine Pädagogik angeboten.



Wissenschaftliches Staatsexamen

Für das Wissenschaftliche Staatsexamen sind Voraussetzung:

- 5 Übungsscheine, davon:
 - 1 Schein mit Arbeit am Computer
 - 1 Schein aus dem Hauptstudium
 - 1 Schein aus Stochastik
 - 1 Schein aus Numerik
- 1 Proseminarschein
- 1 Hauptseminarschein
- 1 Schein zur Fachdidaktik
- Pädagogische Studien

- Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium
- Abgeschlossenes Praxissemester

Wird die Wissenschaftliche Arbeit im Fach Mathematik angefertigt, ist noch ein zusätzlicher Hauptseminarschein nötig, wobei dann der Übungsschein aus dem Hauptstudium entfallen kann.

Die **Wissenschaftliche Arbeit** ist eine umfangreiche Hausarbeit in einem der Hauptfächer oder in Pädagogik. Der Bearbeitungszeitraum beträgt gewöhnlich 6 Monate.

Die **Prüfung in Mathematik** selbst dauert etwa 60 Minuten, ist mündlich und umfasst den Stoff von vier 4-Stündigen Vorlesungen aus drei der Teilbereiche:

- Analysis
- Geometrie
- Algebra/Zahlentheorie
- Numerische/Angewandte Mathematik
- Stochastik
- Grundlagen der Mathematik

Dabei muss mindestens einer der ersten drei Bereiche vertreten sein.

Mathematik als Beifach

Bei Mathematik als Beifach gibt es keine Zwischenprüfung. Die mathematischen Voraussetzungen für die Zulassung zur Staatsprüfung sind:

- 1 Proseminarschein
- 4 Übungsscheine
 - davon:
 - 1 Schein mit Arbeit am Computer
 - 1 Schein aus dem Hauptstudium
 - 1 Schein aus Stochastik oder Numerik

Zusätzlich fehlen dann noch die Pädagogischen Studien und das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium. Bitte beachtet auch den vorherigen Abschnitt „Wissenschaftliche Staatsexamen“, falls ihr Mathematik als Beifach wählt.

Vorlesungen im Vordiplom

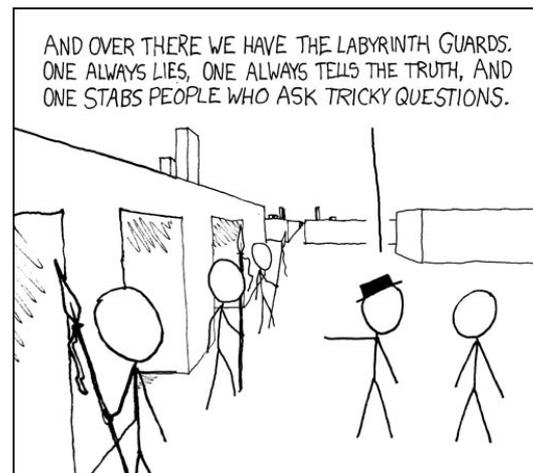
Semester	Mathematik- vorlesungen	Proseminar	Wahlvorlesungen in Mathematik	Ethisch-Phil. Grundlagen- studium
1	Analysis I + II	Lineare Algebra I + II		
2				
3	Stochastik I (Schein für das Staatsexamen)	Proseminar	Analysis III Algebra I Funktionalanalysis Elemente der Geometrie	EPG I
4	Numerik für das Lehramt (Schein für das Staatsexamen)		Funktionentheorie I Topologie Elementare Zahlentheorie	

Zweites Hauptfach

Als zweites Hauptfach könnt ihr zwischen den Fächern Physik, Chemie, Deutsch, Sport, Geographie und Biologie wählen.

Informationen zu diesen Fächern bekommt ihr während der O-Phase in der Fachbereichsinformation (FBI). Weitere Informationen findet ihr auch in den zib-Heften zu den jeweiligen Lehramtsstudiengängen unter

<http://www.zib.uni-karlsruhe.de/>



Studiengangsbetreuer

<p>Grundstudium und Zwischenprüfung</p> <p>Dr. Klaus Spitzmüller Allianzbau Raum 4A-10.2 spitzmueller@math.uni-karlsruhe.de Telefon: (0721) 608-3944</p>	<p>Hauptstudium und Staatsexamen</p> <p>Prof. Günter Aumann Allianzbau, Raum 4A-11.1 aumann@math.uni-karlsruhe.de Telefon: (0721) 608-3706</p>
---	---

weitere Informationen unter: <http://www.mathematik.uni-karlsruhe.de/seite/st-la/>

Bachelor Informatik

Fächer

Das Bachelor-Studium unterteilt sich in 7 Fächer, die sich wiederum in verschiedene Module unterteilen:

- Theoretische Informatik
- Praktische Informatik
- Technische Informatik
- Mathematik
- Wahlfach
- Ergänzungsfach
- Schlüssel- und überfachliche Qualifikationen

Pflichtmodule

Die Pflichtmodule stammen aus den ersten 4 der obigen Fächer. Diese müssen absolviert werden! Welche Module hier enthalten sind, könnt ihr dem beispielhaften Studienplan entnehmen.

Die Informatikvorlesungen sollten nicht vernachlässigt werden. Hier werden die wesentlichen Grundlagen der Informatik angesprochen und in den Klausuren wird keine Rücksicht auf Stress mit den Matheklausuren genommen. Die Klausuren sind insofern anspruchsvoll, als dass sie viel Wissen in kurzer Zeit abfragen. Es reicht also nicht unbedingt aus, den Stoff nur verstanden zu haben, ohne ihn in der Anwendung geübt zu haben.

Lineare Algebra (LA) für Informatiker ist im ersten Semester identisch mit der Vorlesung Lineare Algebra für Mathematiker. Die Dozenten sprechen sich in der Regel untereinander ab, damit sie im gleichen Tempo arbeiten. Im zweiten Semester gilt das nicht mehr, da die Informatikervorlesung nur noch halb so viele Semesterwochenstunden umfasst wie die Vorlesung für die Mathematiker. Als Informatiker darf man aber auch die LA für die Informatiker durch die LA für die Mathematiker, sowie die Höhere Mathematik (HM) durch Analysis ersetzen und erhält dafür auch mehr Leistungspunkte.

HM und LA bereiten vielen Studenten Probleme. Es kommt häufiger vor, dass jemand beim ersten Mal durch eine der beiden Prüfungen durchfällt oder eine Klausur erst im dritten Semester schreibt. Deshalb sollten zur optimalen Prüfungsvorbereitung alle Übungsblätter selbständig bearbeitet werden. Außerdem solltest du bedenken, dass eine der beiden Prüfungen als Orientierungsprüfung im zweiten Semester abgelegt werden muss.

Wahlmodule

Es gibt ein Wahlangebot aus dem man beliebig Module im Umfang von 29 LP wählen kann. Es müssen sich jedoch mindestens zwei Stammmodule und ein Proseminar (mindestens 3 LP) darunter befinden. Alle weiteren Veranstaltungen im Wahlbereich können frei gewählt werden.

Stammmodule

Es gibt insgesamt 8 verschiedene Stammmodule:

- Computergrafik
- Echtzeitsysteme
- Formale Systeme
- Kognitive Systeme
- Rechnerstrukturen
- Sicherheit
- Softwaretechnik II
- Telematik

Welche von diesen Stammmodulen auch tatsächlich angeboten werden, müsst ihr dem aktuellen Modulhandbuch entnehmen. Ihr seid verpflichtet 2 dieser Stammmodule im Umfang von je 6 LP zu belegen. Wann ihr diese belegt ist euch freigestellt. Stammmodule, die ihr im Bachelor belegt, könnt ihr nicht mehr im Master auswählen!

Orientierungsprüfungen

Orientierungsprüfung sind die Modulprüfungen zu Grundbegriffe der Informatik, Programmieren und entweder HM oder LA. Das heißt, dass diese Prüfungen (Klausur + Schein) bis Ende des zweiten Semesters versucht und bis zum Ende des dritten Semesters bestanden werden müssen.

Vorsicht: In Sommersemestern wird kein Schein in Grundbegriffe der Informatik angeboten! Du musst dich also im ersten Semester auf jeden Fall online für den Schein anmelden (ihn „versuchen“)!

Da der Übungsschein bei Programmieren notwendig ist, um zu den Programmieraufgaben zugelassen zu werden, musst du ihn spätestens im Sommersemester bestehen, da du dann die Programmieraufgaben versuchen musst.

Achtung! Ganz allgemein gilt: Für eine nicht bestandene Orientierungsprüfung gibt es keinen Härtefallantrag! D.h. wer zweimal die Klausur nicht besteht und dann auch noch die mündliche Prüfung in den Sand setzt, hat keine Möglichkeiten mehr sein Studium fortzuführen.

Ergänzungsmodule

Bei den Ergänzungsmodulen handelt es sich um Anwendungsgebiete der Informatik. Mögliche Ergänzungsmodule sind Elektro- und Informationstechnik, Mathematik, Physik, Recht und Wirtschaftswissenschaften. Bei allen Ergänzungsmodulen hat man verschiedene Wahlmöglichkeiten. Genauere Informationen dazu, welche Vorlesungen du jetzt genau hören musst, findest du im Modulhandbuch. Insgesamt muss die Summe aller Module jedoch 21 LP ergeben.

Leider haben wir noch keine Erfahrungen damit in welchem Semester man das jeweilige Ergänzungsfach am Besten belegt. Allerdings können wir schonmal davon abraten das Ergänzungsfach Mathematik vor dem dritten Semester zu beginnen.

Elektrotechnik In der Elektrotechnik hat man die Wahl zwischen „Grundlagen der Nachrichtentechnik“, „Biomedizinische Messtechnik 1“ und den gemeinsamen Modulen „Praktikum Automation und Information“ und „Systemtheorie“. Jedes dieser Themengebiete besteht aus verschiedenen Vorlesungen, die insgesamt die notwendigen 21 LP ergeben.

Mathematik Es stehen Algebra I/II, Elemente der Geometrie und Differentialgeometrie, Elementare Zahlentheorie und Geometrie oder zwei Vorlesungen aus Analysis III, Funktionentheorie und



THE AUTHOR OF THE WINDOWS FILE COPY DIALOG VISITS SOME FRIENDS.

Funktionalanalysis zur Wahl. Dabei liegen Analysis III und Algebra I im Wintersemester, der Rest im Sommersemester. Um Analysis III zu prüfen, muss man nicht Analysis I/II geschrieben haben. Analysis III behandelt hauptsächlich Differentialgleichungen. Die Module hängen in bestimmten Kombinationen zusammen. Wie genau ist dem Modulhandbuch zu entnehmen.

Physik Das Ergänzungsmodul Physik besteht aus dem Modul „Grundlagen der Physik“ (12LP) und einem weiteren Modul, welches einen Umfang von 9 LP hat und im Sommersemester 2010 ange-

Bachelor Informatik

boten wird (weitere inhaltliche Informationen liegen derzeit noch nicht vor).

Recht Beim Ergänzungsmodul Recht hast du die Wahl entweder das Modul „Grundlagen des Rechts“ (21LP) oder alle folgenden Module zu belegen: „Einführung in das Privatrecht“ (4LP), „Wirtschaftsprivatrecht“ (9LP), „Verfassungs- und Verwaltungsrecht“ (6LP), „Seminarmodul Recht“ (2LP). Das Modul „Grundlagen des Rechts“ wiederum besteht aus einem Pflichtteil und einem Wahlteil. Der Pflichtteil deckt mit 12 LP die Grundlagen ab. Beim Wahlteil steht einer der Bereiche „Zivilrecht“, „Arbeits- und Steuerrecht“ sowie „IT-Recht“ zur Auswahl.

Wirtschaftswissenschaften Wie bei den anderen Erganzungsfächern hat man auch hier mehrere Wahlmöglichkeiten. Die Wahlmöglichkeiten sind „Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre“ (BWL), „Grundlagen der Volkswirtschaftslehre“ (VWL) und „Grundlagen des Operations Research“ (OR). Diese bestehen jeweils aus einem Pflichtteil mit 12 LP und einem Wahlteil mit 9 LP. Das Modul Entrepreneurship (9LP) kann als Wahlteil zu BWL gewählt werden.

Scheine Für das Bestehen einzelner Module kann der Erwerb von Scheinen nötig sein. Dies sollte im Idealfall vom Bestehen der Klausur unabhängig geregelt sein, einzelne Lehrveranstaltungen können jedoch davon abweichen. Wahrscheinlich wird es Übungsscheine (für das erfolgreiche Lösen von Übungsblättern) in den Mathefächern sowie in einigen Informatikvorlesungen geben. Die genauen Bedingungen zum Bestehen des Scheines werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

Bis jetzt liegen folgende Informationen vor:

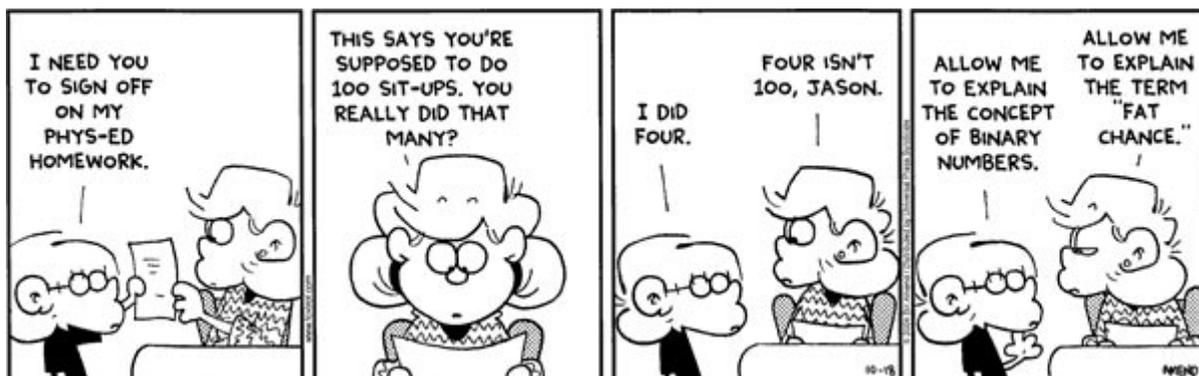
- Um das Modul **HM** zu bestehen, muss entweder der Schein von HM I oder der von HM II gemacht werden.
- Um das Modul **LA** zu bestehen, muss entweder der Schein von LA I oder der von LA II gemacht werden.
- Um das Modul **praktische Mathematik** zu bestehen, muss der Schein in Numerik gemacht werden. In WT gibt es keinen Schein.
- Um das Modul **Grundbegriffe der Informatik** zu bestehen, muss der Schein gemacht werden
- Um das Modul **Programmieren** zu bestehen, muss der Schein gemacht werden. **ACHTUNG:** der Schein KANN Voraussetzung für die Klausur sein.
- Um das Modul **Algorithmen I** zu bestehen, muss der Schein gemacht werden.

Studiengangsbetreuer:

Dr. Regine Endsuleit
Informatik-Hauptgebau
(Geb. 50.34), Raum 124
Sprechzeiten: siehe Aushang
Telefon: (0721) 608 - 4204
E-Mail: regine_endsuleit@kit.edu

weitere Informationen unter:

<http://www.ira.uka.de/>



S	Theoretische Informatik	Praktische Informatik	Technische Informatik	Mathematik*	Wahlbereich Informatik	Ergänzung	Schlüsselqualifikation	SWS, LP
1	Grundbegriffe der Informatik 2+1 (4LP)	Programmieren 2 (5LP)		HM I 4+2 (9LP)	LA I 4+2 (9LP)	**		12+5 SWS, 27+x LP
2	Algorithmen I 3+1 (6LP)	Softwaretechnik I 3+1 (6LP)	Rechnerorganisation 3+1 (6 LP)	HM II 3+1 (6LP)	LA II 2+1 (5LP)	**		14+5 SWS, 29+x LP
3	Theoretische Grundlagen der Informatik 3+1 (6LP)	Praxis der Softwareentwicklung 4 (6LP)	Digitaltechnik und Entwurfsverfahren 3+1 (6LP)	Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik 2+1 (4,5LP)	**	***	Schlüsselqualifikation (6 LP)	15+4 SWS, 28,5+x LP
4		Kommunikation und Datenerhaltung 4+2 (8LP)		Numerische Mathematik 2+1 (4,5LP)	1. Stammmodul** (6LP)			6+3 SWS, 18,5+x LP
5	Algorithmen II 3+1 (6 LP)	Programmierparadigmen 3+1 (6LP)			2. Stammmodul** (6LP)			6+2 SWS, 18+x LP
6					**		Bachelorarbeit (15 LP)	7+1 SWS, 15+x LP
-	11+4 SWS 22LP	19+7 SWS 39LP	6+2 SWS 12LP	17+8 SWS 38LP	27 LP	21 LP	6+15 LP	180 LP

*Statt den LA- und HM-Informatikvorlesungen kann auch die jeweilige korrespondierende Vorlesung der Mathematiker gewählt werden, wofür man bei Analysis I/II 3 LP; für LA I/II 4 LP mehr erhält.

**Hier können die restlichen Veranstaltungen LPs aus dem Wahlmodul frei gewählt werden, darunter das Proseminar mit mind. 3LP.

***Hier müssen Leistungen im Umfang von insgesamt 21LP verteilt werden. Erfahrungen hiermit, wie sie geschickt zu verteilen sind, gibt es noch keine.

Master Informatik

Hinweis: Da sich manche Inhalte des Masters (Wahlbereich, Ergänzungsfächer) mit dem Bachelor überlappen, schau bitte auch im Abschnitt Bachelor Info nach.

Die Regelstudienzeit des Informatik-Masters beträgt vier Semester und umfasst 120 Leistungspunkte (LP). Der Studiengang muss bis zum Ende deines 7. Fachsemesters abgeschlossen sein. Falls du absehen kannst, dass dir die Zeit knapp wird, melde dich bitte rechtzeitig in der Fachschaft, damit wir dich über mögliche Lösungen beraten können.

Fächer des Master-Studiengangs

Vertiefungsfach Beim Vertiefungsfach könnt ihr euch aus den folgenden Gebieten zwei aussuchen:

1. Theoretische Grundlagen
2. Algorithmenteknik
3. Kryptographie und Sicherheit
4. Betriebssysteme
5. Parallelverarbeitung
6. Softwaretechnik und Übersetzerbau
7. Prozessautomatisierung
8. Entwurf eingebetteter Systeme und Rechnerarchitekturen
9. Telematik
10. Informationssysteme
11. Robotik und Automation
12. Computergrafik
13. Anthropomatik
14. Kognitive Systeme

Wenn du dir ein Gebiet ausgesucht hast, schaust du im Modulhandbuch welche Veranstaltungen in diesem Gebiet gewählt werden können. Dabei ist Folgendes zu beachten: In beiden Fächern brauchst du mindestens 15 LP, wobei mindestens 5 LP aus Prüfungen zu Vorlesungen stammen müssen (mündliche und schriftliche).

Wahlfach Beim Wahlfach habt ihr wirklich freie Auswahl aus dem Modulhandbuch. Ihr füllt damit eure LP auf, je nachdem wieviele LP ihr schon durch die Vertiefungsfächer abdeckt. Maximal können 39 LP im Wahlbereich liegen.

Ergänzungsfach Im Ergänzungsbereich könnt ihr Vorlesungen aus anderen Fachbereichen im Umfang von 15 LP einbringen. Momentan sind folgende Fächer möglich:

- Geisteswissenschaften
- Mathematik
- Physik
- Recht
- Wirtschaftswissenschaften
- Genetik (geplant)
- Bauingenieurwesen (geplant)
- Elektro- und Informationstechnik (geplant)
- Maschinenbau (geplant)

Mehr Details dazu findet ihr ebenfalls im Modulhandbuch.

Module

Im Masterstudiengang gibt es nur einen kleinen Wahlpflichtbereich, den Rest könnt ihr euch frei zusammenstellen. Ihr habt also auch die Wahl, ob ihr von jedem ein bisschen lernt oder euch auf ein, zwei Themenbereiche spezialisiert. Durch diese Wahlfreiheit erscheinen die Regelungen teilweise sehr kompliziert. Wenn ihr Fragen habt, zögert nicht euch an die Fachschaft zu wenden! Wenn ihr euch für eine Prüfung anmeldet, wird das Modul zu einem Fach zugeordnet. Diese Zuordnung ist dann erst einmal fest und nicht so einfach zu ändern.

Stammmodule

Zur Orientierung müssen drei Grundlagenvorlesungen, die sogenannten Stammmodule, absolviert werden. Es wird empfohlen, diese Prüfungen im ersten Studienjahr abzulegen. Wenn ihr bereits den Bachelor Informatik an der Universität

Karlsruhe gemacht habt, dürft ihr dabei bereits geprüfte Stammmodule natürlich nicht noch einmal machen. Deshalb sollte man sich beim Bachelor genau überlegen, welche drei Stammmodule man für einen eventuellen Master noch offen hat. Bei der Anmeldung zur Prüfung werden die Stammmodule einem Vertiefungs- oder Wahlfach zugeordnet. Zur Zeit gibt es folgende Stammmodule zur Auswahl, die jeweils 6 LP umfassen:

- IN4INEZS (Echtzeitsysteme)
- IN4INF5 (Formale Systeme)
- IN4INKS (Kognitive Systeme)
- IN4INRS (Rechnerstrukturen)
- IN4INTM (Telematik)
- IN4INSEC (Sicherheit, ab SS 10)
- IN4INCG (Computergrafik, ab WS 10/11)

Schlüsselqualifikationen

Schlüsselqualifikationen sollen euch auf das Berufsleben vorbereiten und euch „Kompetenzen“ außerhalb des Fachbereichs geben. Hier müsst ihr 6 LP erbringen. Einige Module werden hier vom sogenannten House of Competence (HoC) angeboten.

Wahlmodule

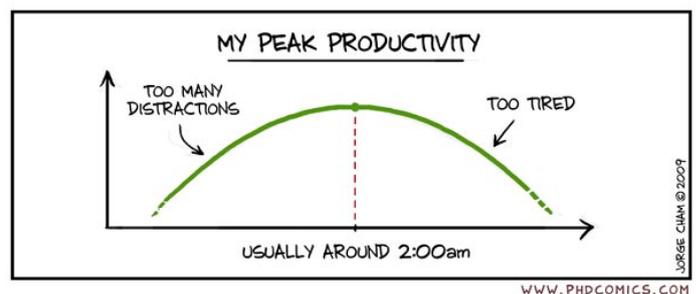
Die Wahlmodule können entweder einem Vertiefungsfach oder dem Wahlfach zugeordnet werden. Dabei müssen

- mindestens 3 LP durch Seminare
- mindestens 6 LP durch Praktika
- insgesamt 12 LP durch Seminare und Praktika abgedeckt werden.

Masterarbeit

Am Ende eures Studiums verfasst ihr die Masterarbeit, deren Umfang 30 LP beträgt. Dafür müsst ihr

- ca. 60 LP erworben haben davon mindestens 15 aus einem Vertiefungsfach.



Übersicht

Vertiefungsfach	Wahlfach	Ergänzungsfach	Schlüsselqualifikationen	Masterarbeit
2 aus 14 mit jeweils 15 LP , davon 5 LP aus geprüften Vorlesungen	bis zu 39 LP	15 LP aus einem anderen Fachgebiet	6 LP , z.B. am House of Competence	30 LP , Anmeldeeregeln beachten
Stammmodule: 3 x 6 LP , nicht die gleichen wie im Bachelor				
Wahlmodule: 3 LP Seminare, 6 LP Praktika, insgesamt 12 LP beide				
Gesamt: 120 LP				

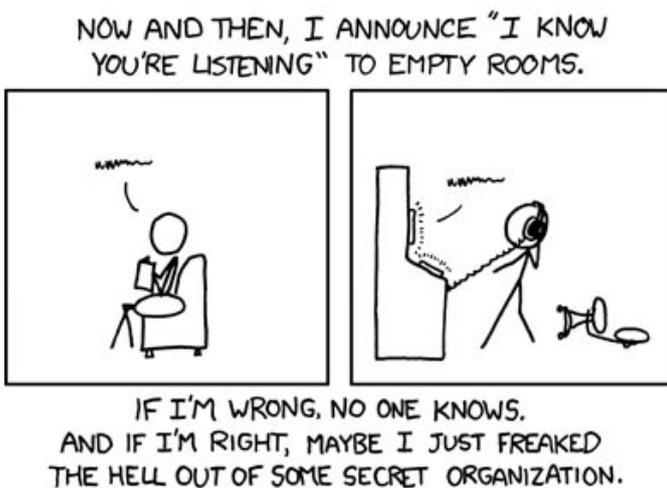
Beschreibung der Vorlesungen

Alle Grundvorlesungen werden im Jahresrhythmus (also alle zwei Semester) angeboten. Klausuren werden üblicherweise in der vorlesungsfreien Zeit angeboten und zwar jedes Semester einmal.

Zu den wichtigsten Vorlesungen wird im Folgenden kurz der Inhalt vorgestellt.

Analysis (ANA) und Höhere Mathematik (HM) „Hier wird ein logisch strenger Aufbau der Differential- und Integralrechnung (Infinitesimalrechnung) in einer oder mehreren Variablen vermittelt.“

Das bedeutet: Die Differential- und Integralrechnung, wie man sie aus der Schule kennt, wird zuerst einmal hergeleitet und dann erweitert und vertieft. An der Uni liegt das Hauptaugenmerk allerdings nicht auf der Anwendung, sondern auf der Herleitung und dem Beweis der verschiedenen Sätze – auch wenn die Höhere Mathematik (im Vergleich zur Analysis) eher praxisorientiert ist.



Lineare Algebra und Analytische Geometrie (LA) Die LA beschäftigt sich mit Vektorräumen, linearen Abbildungen und Relationen. Die lineare Algebra ist noch etwas theoretischer als die Analysis, und die meisten Studierenden brauchen eine Weile, bis sie sich mit ihr angefreundet haben.

Optimierungstheorie In der Optimierungstheorie werden lineare und konvexe Probleme behandelt, wobei auch Lösungsalgorithmen zur Sprache kommen. Schwerpunkt ist hier aber weniger die praktische Lösung von Optimierungsproblemen, sondern der Aufbau der mathematischen Theorie.

Stochastik & Co. In der Stochastik, Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik geht es um die Untersuchung von Wahrscheinlichkeiten, Zufallsexperimente und (bei der Statistik) um die Auswertung von Zahlenmaterial. Die Vorlesung der Mathematiker legt dabei wieder mehr Wert auf Beweise und Methodik, während die Vorlesung der Informatiker eher praxisorientiert sind.

Numerik Bei der Numerik geht es um die möglichst effiziente (algorithmische) Berechnung (oder Annäherung) der Ergebnisse mathematischer Probleme. Auch hier unterscheidet sich die Vorlesung für Mathematiker vor allem durch das theoretischere Herangehen von der Vorlesung für Informatiker. Auch die Klausur unterscheidet sich.

Grundbegriffe der Informatik Die Informatik – die Wissenschaft der Verarbeitung von Information – gliedert sich in viele Teilgebiete. Die Grundbegriffe bieten einen Einstieg in Notationen und grundlegende Konzepte, die für spätere Vorlesungen Voraussetzung sind.

Programmieren Eigentlich selbstredend. Diese Vorlesung vermittelt Grundlagen in Objektorientierung und Java.

Technische Informatik (TI) Die TI befasst sich mit dem hardwaremäßigen Aufbau und Entwurf von Rechnersystemen. Dies umfasst formale Grundlagen, wie Boolesche Algebra und logische Verknüpfungen, den Entwurf von Schaltnetzen und Schaltwerken und die technische Realisierung von Rechnerkomponenten.

Hilfe und Beratung und sonstige Einrichtungen

Bei Fragen zum Studium

Studiengangsbetreuer Mathematik In der Fakultät für Mathematik gibt es für jeden Studiengang einen Studiengangsbetreuer, der für Prüfungsanmeldungen, Anerkennungs- und Verlängerungsanträge und ähnliche Fragen und Probleme zuständig ist. Auch wenn Du sonstige "technische" Fragen zu deinem Studiengang haben solltest, wird er dir gerne weiterhelfen. Die Namen und Adressen der Betreuer findest Du in diesem Heft im Abschnitt des jeweiligen Fachs.

Erstsemesterberatung Mathematik Für die Beantwortung allgemeiner Fragen von Erstsemestern ist Dr. Bernhard Klar zuständig.

Dr. Bernhard Klar
Allianzgebäude, Zimmer 5A-21
Telefon: (0721) 608 - 2047

Fachstudienberatung und Prüfungssekretariat Informatik In der Fakultät für Informatik steht Dr. Regine Endsuleit für Fragen und verbindliche Auskünfte zu Prüfungsmodalitäten und sonstigen Studienangelegenheiten zur Verfügung. Anträge an die Prüfungsausschüsse sind über dieses Sekretariat zu stellen. Dies betrifft vor allem Fristverlängerung, Prüfungswiederholung und Anerkennung von Prüfungs- und Studienleistungen anderer Universitäten.

Dr. Regine Endsuleit
Informatik-Gebäude (Geb. 50.34), Raum 124
Sprechzeiten: Siehe Aushang
Telefon: (0721) 608 - 4204
E-Mail: regine_endsuleit@kit.edu

Studienbüro Das Studienbüro ist zuständig für Einschreibung, Rückmeldung, Exmatrikulation, Studienfachwechsel, Zweitstudium, Urlaubssemester, Studiengebühren, Studienbescheinigungen, Prüfungsanmeldung, Prüfungszulassung, Verwaltung der Studienleistungen, Verwaltung der Prü-

fungsleistungen, Notenauszüge, Ausfertigung und Aushändigung der Zeugnisse.

Uni Karlsruhe (TH), Studienbüro
Gebäude 10.12
76128 Karlsruhe

Leitung:
Fr. Muth, Telefon: (0721) 608 - 8180

Mathematik, Informatik (L-Z):
Fr. Kuhn, Telefon: (0721) 608 - 7458

Informatik (A-K):
Fr. Gorenflo, Telefon: (0721) 608 - 2028

Lehramt (A-K):
Fr. Weber, Telefon: (0721) 608 - 3819

Lehramt (L-Z):
Fr. Haaß, Telefon: (0721) 608 - 7462

Öffnungszeiten:
Mo-Do 9:00h - 12:00h
Do 13:00h - 16:00h

www.zvw.uni-karlsruhe.de/studienbuero.php

zib - Zentrum für Information und Beratung-
Das zib bietet Beratung zu Inhalten von Studiengängen, Studienfachwechsel, Lernmethoden, Hilfe bei Prüfungsstress sowie Kurse zu allgemeinen studienbezogenen Themen wie Studienorganisation, Bewerbungstraining, Rhetorik und ähnliches. Das zib sollte also Dein Ansprechpartner sein, wenn Du planst Deinen Studiengang zu wechseln, abzubrechen oder sonstige Probleme mit oder an der Uni hast.

Marktplatz, Zähringerstraße 65,
76133 Karlsruhe
<http://www.zib.uni-karlsruhe.de/>

Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen

Bei sonstigen Studienangelegenheiten

BAföG-Stelle Die BAföG-Stelle (Amt für Ausbildungsförderung) des Studentenwerks steht für alle Fragen zur staatlichen Studienförderung, welche sich aus dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (kurz: BAföG) ergeben, zur Verfügung. Hier werden auch die gestellten BAföG-Anträge bearbeitet. Sie befindet sich im Studentenhaus über der neuen Mensa.

Es gilt zu beachten, dass eine Förderung frühestens ab dem Monat der Antragsstellung möglich ist, nicht rückwirkend! Du solltest also im Zweifelsfall zunächst einen formlosen Antrag zur Fristwahrung stellen. Auch aufgrund der eher langen Bearbeitungszeit von im Durchschnitt circa 6 bis 8 Wochen solltest Du dich frühzeitig darum kümmern.

Öffnungszeiten:

Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag 13:30 - 15:30 Uhr

In dieser Zeit kannst Du ohne Voranmeldung bei deinem für dich zuständigen Berater vorbei gehen.

Telefon 0721 6909-177

Telefonisch erreichst Du deinen Berater am besten:
Montag, Mittwoch und Freitag 9:00 - 12:00 Uhr
Montag und Mittwoch 12:30 - 15:00 Uhr

<http://www.bafoeg.bmbf.de/>

<http://www.bafoeg-rechner.de/>

<http://www.studentenwerk-karlsruhe.de/static.php?page=finanzen-bafoeg-ihrberater>

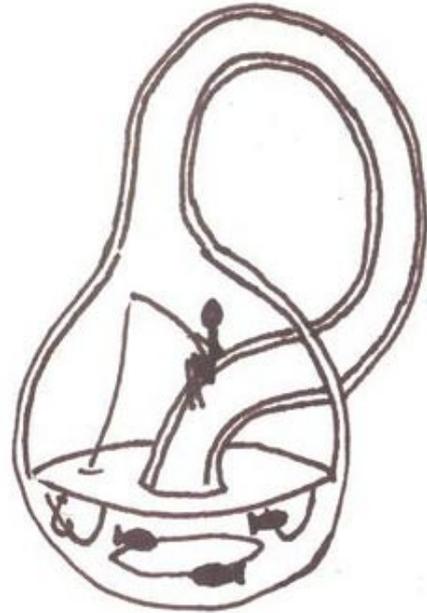
Akademisches Auslandsamt (AAA) Das akademische Auslandsamt berät sowohl deutsche Studenten, die im Ausland studieren wollen, als auch ausländische Studenten, die in Deutschland studieren wollen.

Adenauerring 2, Gebäude 50.20

76131 Karlsruhe

Telefon: (0721) 608 - 4911

<http://www.aaa.uni-karlsruhe.de/>



Behindertenbeauftragter Der Behindertenbeauftragte Joachim Klaus ist der Ansprechpartner für spezielle Angebote für Behinderte (Gebäudezugänglichkeit, Veranstaltungsräume, Hörsaalplatzreservierung, Behindertentoiletten etc.).

Joachim Klaus

Telefon: (0721) 608 - 2760

Engesserstr. 4

76131 Karlsruhe

Joachim.Klaus@fsz.uni-karlsruhe.de

<http://www.uni-karlsruhe.de/behinderte/>

Studienzentrum für Sehgeschädigte (SZS) Das SZS dient der Unterstützung sehgeschädigter Personen bei Studienvorbereitung, Studienunterstützung und Berufsvorbereitung.

Engesserstr. 4

Telefon: (0721) 608 - 2760

szsinfo@szs.uni-karlsruhe.de

<http://www.szs.uni-karlsruhe.de/>

Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen

Sonstige Beratungsstellen

Unabhängiger Studierendenausschuss (USTA)

Der UStA bietet Studierenden eine günstige Autovermietung, Faxservice, Druckerei, Mensa-Freissen, kostenlose Sozial- und Rechtsberatung (z.B. bei Fragen zum Mietrecht), internationale Studierendenausweise, Deutschkurse, Er gibt ein eigenes Ersti-Info (KalendUStA) heraus.

UStA-Büro im Mensafoyer

Telefon: 0721 / 608 - 8460

Öffnungszeiten: Mo - Fr 11:00h - 13:30h

<http://www.usta.de/>

PBS - Psychotherapeutische Beratungsstelle

Eine Einrichtung, die vom Studentenwerk getragen wird und Studierenden kostenlose und anonyme Beratung bei Problemen anbietet, egal ob diese im Studium oder im privaten/sozialen Bereich auftreten

Adresse:

Rudolfstraße 20

76131 Karlsruhe

Anmeldung täglich von 9:00h - 12:00h

Telefon: (0721) 9334060

pbs@studentenwerk-karlsruhe.de

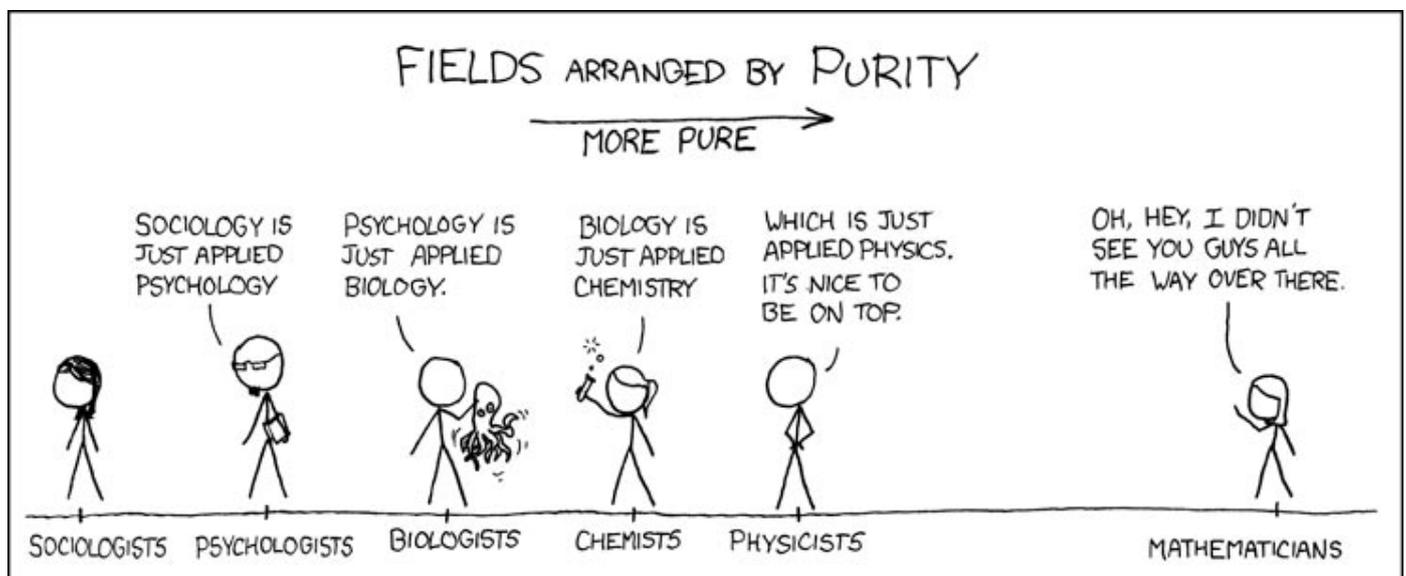
Dozenten, Übungsleiter und Tutoren Selbstverständlich kannst Du auch inhaltliche Fragen stellen. Dazu wendest Du dich am besten zunächst

an die Tutoren. Falls sie dir nicht weiterhelfen können, kannst Du die Übungsleiter und die Dozenten fragen. Keine Angst, keiner von denen beißt. Genau genommen sind die Professoren sogar sehr daran interessiert, Rückmeldungen von ihren Studenten zu erhalten. Wenn Du Interesse an einem speziellen Fachgebiet oder einem Thema aus einem anderen Studiengang hast, spricht auch nichts dagegen, einfach mal bei einem Professor, der sich mit dem Thema befasst, vorbeizugehen. Aber natürlich solltest Du einen Professor nicht unbedingt mit trivialen Fragen nerven.

Wenn Du mit den Übungsleitern oder Dozenten sprechen willst, solltest Du einen Blick auf deren Sprechzeiten werfen. Die findest Du entweder im Web auf der Seite der entsprechenden Fakultät oder an den Türen ihrer Büros. Manche Professoren möchten, dass man sich im Sekretariat einen Termin geben lässt. Das tun sie lediglich, weil sie nicht immer für Fragen zur Verfügung stehen, und nicht, um dich davon abzuhalten, in ihre Sprechstunde zu kommen.

Die Tutoren stehen übrigens auch nicht nur zu inhaltlichen Fragen zur Verfügung, sie können dir oft auch bei kleineren allgemeinen Problemen weiterhelfen.

Fachschaften Obwohl hier zuletzt aufgeführt, dennoch eine Stelle an die man sich immer als Erstes wenden kann.. aber das wurde wohl schon weiter vorne in diesem Heft erwähnt.



Uni von A bis Z

AAA - Akademisches Auslandsamt Das AAA ist Anlaufstelle für ausländische Studierende als auch für Auslandsstudium. Mehr Informationen und Ansprechpartner gibt es im Abschnitt "Hilfe und Beratung" ab Seite 28.

AKK - Arbeitskreis Kultur und Kommunikation Das AKK-Cafe befindet sich im alten Stadion direkt bei der Mensa. Hier gibt es günstig und gut Bier und Cafe, sowie regelmäßige Schlonze (einfach vorbeigehen und anschauen). Außerdem gibt es eine Werkstatt, ein Fotolabor, regelmäßige Tanzkurse und vieles mehr. Mehr Informationen auf www.akk.org

AStA - Allgemeiner Studierendenausschuss der AStA war ursprünglich das zentrale politische Organ der Studentenschaft, das die Interessen der Studenten innerhalb wie auch außerhalb der Hochschule repräsentierte. Seit 1977 besitzt der AStA in Baden-Württemberg nur noch stark eingeschränktes Mitspracherecht und übernimmt vornehmlich kulturelle Aufgaben. In der Folge bildete sich an der Uni Karlsruhe der UStA (Unabhängiger Studierendenausschuss) zur politischen Vertretung. Mehr Informationen zu diesem sogenannten „Unabhängigen Modell“ findest du im KalendUSTA.

ATIS Abteilung Technische Infrastruktur Die ATIS stellt den Studenten der Fakultät Informatik (oder Nebenfach Informatik), ähnlich wie das Rechenzentrum, diverse technische Geräte und Dienstleistungen zur Verfügung. Sie befindet sich im Untergeschoss des Informatik-Hauptgebäudes bei der Informatik-Fachschaft.

<http://www.atis.uka.de/>

Bachelorarbeit Ist eine wissenschaftliche Arbeit, die für den Abschluss eines Bachelor-Studienganges verfasst wird. Sie dauert in der Regel 3 Monate. Eine Verlängerung der Bearbeitungsfrist ist nur mit Sonderregelungen und guter Begründung mög-

lich und wird auf Antrag vom Prüfungsausschußs genehmigt oder abgelehnt.

BAFöG - Bundesausbildungsförderungsgesetz Unter „dem BAFöG“ versteht man gemeinhin eine Form der staatlichen Unterstützung für die Ausbildung von Schülern und Studenten. Mehr Informationen zum Antrag und Ansprechpartner findest du im Abschnitt "Hilfe und Beratung" ab Seite 28.

BTMs - Beitragsmarken Da es keine Pflichtsemesterbeiträge gibt, sind diese die wichtigste Finanzierungsquelle von UStA und Fachschaften. Sie kosten EUR 4,- pro Semester und werden im UStA-Büro und in den Fachschaften verkauft.

Bibliotheken Sich einige Bücher anzuschaffen ist sinnvoll, aber am Anfang bei weitem nicht notwendig. Wenn du dir selbst Bücher kaufen möchtest, solltest du dir die Bücher erst in einer der Bibliotheken ausleihen oder anschauen, bevor du dich entscheidest.

Die **Uni-Bibliothek** bietet u.a. eine frei zugängliche Freihandbibliothek (alle Bücher entleihbar) mit den Standardbüchern zu allen Fachgebieten und einen Lesesaal mit Präsenzbibliothek (nicht entleihbar), ein über das Internet zugängliches Benutzerkonto und Führungen für neue Benutzer. Neben der zentralen Unibib, die allen Studenten offensteht, gibt es noch in den einzelnen Fakultäten Bibliotheken für speziell diese Fachrichtungen. Die Fakultätsbibliotheken Mathematik und Informatik führen schwerpunktmäßig Spezialliteratur und haben meist weniger Exemplare eines Buches.

Universitätsbibliothek
Gebäude 30.50
Straße am Forum 2
Telefon Auskunft: (0721) 608 - 3109
Telefon Leihstelle: (0721) 608 - 3111
<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/>

Fakultätsbibliothek Informatik
Informatik-Hauptgebäude, EG
Telefon: (0721) 608 - 3979

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9:00h - 22:00h

Sa 9:00h - 12:30h

[http://www.ira.uka.de/I3V_HOME/
INFOBIB/bibliothek.de.html](http://www.ira.uka.de/I3V_HOME/INFOBIB/bibliothek.de.html)

Fakultätsbibliothek Mathematik
Fritz-Erler-Straße/Ecke Zähringer Straße
(neben dem Parkhaus Zähringerstraße, Eingang
auf der Brücke)

Telefon: (0721) 608 - 3313

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9:00h - 19:00h

[http://www.mathematik.uni-
karlsruhe.de/bibliothek/](http://www.mathematik.uni-karlsruhe.de/bibliothek/)

CareerService Der CareerService der Universität Karlsruhe versteht sich als Vermittler zwischen Studierenden und der Wirtschaft. So gibt der CareerService beispielsweise Hilfestellung für die Berufs- und Praktikumssuche.

Computer und WLAN Jedem Student steht der Zugang zu den Poolräumen des Rechenzentrums offen. Benötigt wird hierfür eine Benutzernummer (Account). Diese erhaltet ihr unter Vorlage der Fricard beim Beratungs- und Informationsteam BIT8000 im Erdgeschoss des RZ.

Die Abdeckung des Uni-WLANs (DUKATH) umfasst mittlerweile große Teile des Campus. Zum einloggen wird der RZ-Account (Benutzernummer/Passwort) benötigt.

Für weitere Informationen und weitere Poolräume siehe: Rechenzentrum, SCC, ATIS und Rechnerabteilung Mathematik.

Dekan Der Dekan ist für die Leitung einer Fakultät zuständig und hat einen Sitz im Senat, in welchem er die besonderen Anliegen seiner Fakultät vertritt.

Drucken Skripte und Übungsblätter kannst du zum Beispiel im Rechenzentrum ausdrucken (2

Cent je Seite). Die Ausdrücke kannst du etwa eine halbe Stunde nach Druckfertigstellung in der Medieneausgabe im RZ abholen.

Dozenten Ein Dozent (von lat. docere - lehren) ist eine Person, die an Hochschulen und Bildungseinrichtungen des Tertiär- oder Quartärbereichs unterrichtet bzw. lehrt. Es kann sich hierbei um Professoren, Privatdozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter oder Lehrbeauftragte handeln.

ECTS - European Credit Transfer System System zum Vergleich der erbrachten Lernleistungen an europäischen Universitäten. Siehe Seite 7.

em. - emeritiert Emeritierte Professoren sind im Ruhestand und von der Prüf- und LehrPFLICHT entbunden. Trotzdem können Sie weiterhin lehren und prüfen.

ERASMUS - European Action Scheme for the Mobility of University Students Ein Programm der Europäischen Union, um Studienaufenthalte im europäischen Ausland zu fördern. Weiterhin gibt es Programme für Auslandspraktika und Auslandspromotionen.

Exmatrikulation Dies ist der Fachbegriff für das Verlassen der Universität. D.h. nach ihr ist man kein Student mehr. Sie kann auch von Amtswegen eingeleitet werden, wenn z.B. keine Rückmeldung erfolgt ist, oder man seinen Abschluss erreicht hat, aber auch wenn man den Prüfungsanspruch verloren hat. Um das zu verhindern, ist eine rechtzeitige Beratung beim ZIB und den Fachschaften sehr von Vorteil.

Fachschaftsräume:

Fachschaft	Mathematik
Mathebau (Geb. 20.30), EG,	Raum 028
Telefon: (0721) 608 -	2664
mathematik@fsmi.uni-karlsruhe.de	

Uni von A bis Z

Fachschaft Informatik
Infobau (Geb. 50.34), UG, Raum -124
Telefon: (0721) 608 - 3974
informatik@fsmi.uni-karlsruhe.de

Sprechzeiten siehe Homepage oder Aushang

Fachschaftssprecher Besonders engagierte, aktive Fachschafter, welche die Studenten in offiziellen Gremien wie beispielsweise im FakRat vertreten. Die Wahlen finden jedes Wintersemester im Rahmen der Wahlen des Unabhängigen Modells statt.

Fachsemester Alle Semester, die ein Student in einem bestimmten Fach studiert. Dabei zählen Urlaubssemester nicht mit.

Fakultät Bei den Fakultäten handelt es sich um eine Untergliederung in fachliche Bereiche einer Universität. Es können auch mehrere Fachbereiche - vor allem wenn diese sehr klein sind - zu einer Fakultät zusammengefasst werden. Die Universität Karlsruhe gliedert sich momentan in 11 Fakultäten. Die beiden größten sind die Wirtschaftswissenschaften und die Informatik.

FakRat - Fakultätsrat Entscheidet über fachliche Angelegenheiten, die die Fakultät betreffen. Dazu zählen beispielsweise Prüfungsordnungen und die Verwendung von Studiengebühren. Die Fachschaft vertritt euch in eurem Fakultätsrat.

FSK - Fachschaftenkonferenz Die Fachschaftenkonferenz koordiniert die Arbeit der Fachschaften. Sie arbeitet mit dem Studierendenparlament und dem Vorstand der Studierendenschaft zusammen.

FSMI - Fachschaft Mathe/Info Nach dem Selbstverständnis des Unabhängigen Modells sind alle Studenten Mitglied einer Fachschaft, die seiner Fakultät bzw. seiner Fachrichtung zugeordnet ist. Für Mathematik und Informatik ist die gemeinsame Fachschaft Mathe/Info euer Ansprechpartner.

Hier gibt es Hilfe bei der Studienplanung und -gestaltung, bei der Genehmigung von Nebenfächern, Anerkennung von Prüfungsleistungen und Härtefallanträgen. Außerdem gibt es Übungsklausuren und Protokolle mündlicher Prüfungen zur Prüfungsvorbereitung. Wir wissen nicht alles, aber wir wissen, wer es weiß.

<http://www.fsmi.uni-karlsruhe.de/>

FSR - Fachschaftsrat Beschlussfassendes Gremium unserer Fachschaft. Es findet in der Vorlesungszeit wöchentlich statt. Jeder Student hat Mitspracherecht und jeder Student unserer Fachrichtungen kann mitbestimmen und ist herzlich eingeladen einfach mal vorbeizuschauen: jeden Mittwoch, 18:30 Uhr, im 2. OG des Z10.

Fricard Die Fricard (von Fridericiana) ist euer Studenausweis. Er dient euch als Mensakarte, Bibliotheksausweis, Codekarte und zur Identifikation bei Prüfungen

Habilitation Hat ein Studienabsolvent bereits erfolgreich promoviert, so hat er anschließend die Möglichkeit der Habilitation, die im Regelfall Voraussetzung dafür ist, einen Professoren-Status zu erlangen. Die Habilitation weist - auch ob der mehrjährigen Vorbereitungszeit - viele Parallelen zur Promotion auf. Eine eigene, umfangreiche wissenschaftliche Arbeit, die sog. Habilitationsschrift, die zu einem Themenkreis neue Forschungsergebnisse bringt, ist Kern eines Habilitationsversuchs. Bei einer Junior-Professur ist die Habilitation hingegen keine Voraussetzung, aber sie ist hierbei integraler Bestandteil der Professur.

Härtefallantrag Wenn du eine Prüfung endgültig nicht bestanden hast, musst du einen Härtefallantrag stellen, um den Prüfungsanspruch wieder zu erlangen. Sind bestimmte Kriterien erfüllt, wird dieser Antrag genehmigt. Melde dich rechtzeitig in der Fachschaft um dich für die Antragsstellung beraten zu lassen!

HiWi - Hilfwissenschaftler Wissenschaftliche Institute und Einrichtungen der Hochschule

stellen studentische Hilfskräfte, sog. HiWis oder Hilfswissenschaftler, ein. Diese helfen dann Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern bei ihrer wissenschaftlichen Arbeit. Sie sind z.B. häufig als Tutoren angestellt.

HoC - House of Competence Das House of Competence ist die zentrale Einrichtung für Kompetenzentwicklung und Weiterbildung. Studierende, Doktoranden, Mitarbeiter und externe Weiterbildungskunden werden durch individuelle Programme gefördert. Es ist auch die Schaltzentrale für Schlüsselkompetenzen.

Universität Karlsruhe (TH)
Straße am Forum 3; Geb. 30.96
76131 Karlsruhe
Tel. +49 721 608 5432
<http://www.hoc.kit.edu/>

Hochschulsemester Zu den Hochschulsemestern gehören alle Semester, die insgesamt an einer Hochschule verbracht wurden (inklusive anderer Studiengänge und Urlaubssemester).

Immatrikulation, auch Einschreibung Nach der offiziellen Einschreibung ist man bis zur Exmatrikulation Student der Universität. Die Immatrikulation erfolgt einmalig zu Beginn des Studiums. Zu Beginn eines jeden Semesters muss jedoch die Rückmeldung erfolgen. Meldet man sich nicht zurück, so hat dies die Exmatrikulation zur Folge.

Informatik-Fakultät

Informatik-Hauptgebäude (Geb. 50.34)
Am Fasanengarten 5
Telefon: (0721) 608 - 3976
<http://www.ira.uka.de/>

Das Informatikgebäude am Schloss und das Rechenzentrum sind in den Gebäuden 20.20 bzw. 20.21.

ISIC - International Students' Identification Card Ein im Gegensatz zur Fricard auch international anerkannter Nachweis des Studierendensta-

tus. Sie ist beim UStA erhältlich und stets für ein Jahr gültig.

KIT - Karlsruhe Institut für Technologie Das Karlsruher Institut für Technologie ist die Kooperation zwischen der Universität Karlsruhe und dem Forschungszentrum Karlsruhe. (www.kit.edu)

Kopieren Kopieren und binden lassen kann man im SB-Copy-Shop im Foyer der Mensa beim Aufgang zur Linie 4 oder in einem der Copy-Shops in der Kaiserstraße am Südenende vom Campus.

KVV-Studicket Das Studicket des KVV kostet 112,50 €, gilt für 6 Monate und erlaubt es euch im gesamten Netz des KVV zu fahren. Ohne Studicket habt ihr mit der kostenlosen KVV-Bescheinigung (gibt es online im Studierendenportal) dieses Recht täglich von 19 Uhr bis 5 Uhr.

Lehrstuhl Die Stelle eines Professors mitsamt den ihm zugeordneten wissenschaftlichen Mitarbeitern. Eine Lehrveranstaltung wird dann meistens von mehreren Mitarbeitern und dem Professor dieses Lehrstuhls betreut.

Leistungspunkte (LP) Leistungspunkte geben den Arbeitsaufwand einer Veranstaltung an. Im Bachelorstudium musst du 180, im Masterstudium 120 LP erbringen.

Mathematik-Fakultät

Allianz-Gebäude (05.20)
Kaiserstr. 89-93
Telefon: (0721) 608 - 3800
<http://www.mathematik.uni-karlsruhe.de/>

Der "alte Mathebau" ist der ehemalige Sitz der Mathemafakultät, das Gebäude 20.30 in der Englerstraße 2.

Masterarbeit Ist eine wissenschaftliche Arbeit, die für den Abschluss eines Master-Studienganges verfasst wird. Sie dauert in der Regel 6 Monate. Eine Verlängerung der Bearbeitungsfrist ist nur mit Sonderregelungen und guter Begründung mög-

Uni von A bis Z

lich und wird auf Antrag vom Prüfungsausschuss genehmigt oder abgelehnt.

Matrikelnummer Bei der Einschreibung werdet Ihr mit einer bestimmten Matrikelnummer versehen. Diese wird zur Identifikation, z.B. bei Prüfungen, verwendet.

Mensa Die Mensa befindet sich im großen Gebäudekomplex an der Ostseite der Uni neben der Bibliothek. Hier befinden sich auch die BAföG-Stelle, das UStA-Büro, die Cafeteria, das Studentenwerk und der Skriptenverkauf. Der Gebäudekomplex ist während der Vorlesungszeiten offen, die Essensausgabe der Mensa ist Mo-Fr zwischen 11 Uhr und 14 Uhr (wobei es ab 13 Uhr recht voll werden kann). Abendessen gibt es von Mo-Do zwischen 17 Uhr und 19 Uhr.

Als Lernraum ist die Mensa montags bis freitags von 15.30 Uhr bis 24.00 Uhr nutzbar. Nutzungsberechtigt sind alle Studierende, die mit einer Fricard eine Zugangsberechtigung zur Universitätsbibliothek haben.

<http://mensa.akk.uni-karlsruhe.de/>

N.N. lat. „nomen nominandum“ = „zu benennender Name“ N.N. taucht des Öfteren in Vorlesungsverzeichnissen auf. Bei diesen Veranstaltungen ist noch nicht entschieden, wer die Vorlesung halten wird.

PBS - Psychotherapeutische Beratungsstelle Die PBS ist eine vom Studentenwerk getragene Beratungsstelle. Mehr Informationen gibt es im Abschnitt "Hilfe und Beratung" ab Seite 28.

Promotion lat.: „promotio“ - Erhebung. Die Promotion ist die Verleihung des akademischen Grades „Doktor“ in einem bestimmten Studienfach und dient dem Nachweis der Befähigung zu vertiefter wissenschaftlicher Arbeit. Eine Promotion dauert selten weniger als zwei Jahre, kann sich aber auch bis zu fünf Jahre hinziehen.

Prüfungsausschuss Der Prüfungsausschuss setzt sich zusammen aus Mitarbeitern, die nicht alle notwendig Professoren sind. Er entscheidet über die Zulassung zur Abschlussprüfung, sowie über die Anerkennung von Leistungsnachweisen.

Rechenzentrum (RZ) Das Rechenzentrum (RZ) stellt allen Studenten kostenlos Zugänge zu UNIX- und Windows-Rechnern, E-Mail-Adresse und Homepage, sowie SSH-, VPN-, Modemeinwahl und W-LAN-Zugang zum Universitätsnetz und Internet zur Verfügung. Deinen RZ-Zugang bekommst du am Informationsschalter im RZ.

Gebäude 20.21

Zirkel 2

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 8:00h - 20:00h

Sa 9:00h - 13:00h

<http://www.rz.uni-karlsruhe.de/>

siehe auch: Steinbuch Centre for Computing (SCC)

Rechnerabteilung Mathematik Die Rechnerabteilung Mathematik bietet Mathematikern ähnliche Leistungen wie das RZ und befindet sich im Allianzgebäude im 5. Stock.

<http://www.mathematik.uni-karlsruhe.de/rechnerabt/>

Regelstudienzeit Die Regelstudienzeit besagt nach wievielen Semestern ein Studiengang grundsätzlich abgeschlossen werden sollte. Für den Bachelor beträgt die Regelstudienzeit sechs, für den Master vier Semester. Sie umfasst neben den Lehrveranstaltungen Prüfungen und die Bachelor- bzw. Masterarbeit.

Rektor Der Rektor ist das akademische Oberhaupt der Universität. Das Amt hat derzeit Prof. Dr. sc.tech. Horst Hippler inne.

Rückmeldung Jedes Semester muss man bestätigen, dass man noch studiert sowie die Studiengebühren, Verwaltungskosten und Sozialbeiträge

bezahlen. Falls trotz Mahnung nicht gezahlt wird, kommt es zur Zwangsexmatrikulation.

SCC - Steinbuch Centre for Computing Diese Einrichtung geht aus dem Zusammenschluss des Rechenzentrums der Universität (URZ) und des Instituts für Wissenschaftliches Rechnen (IWR) des Forschungszentrums hervor und bildet das neue Information Technology Centre am KIT.

Weitere Details: Siehe Rechenzentrum
<http://www.scc.kit.edu/>

Senat Der Senat ist das höchste Verwaltungsgremium einer Universität. Im Senat sitzen Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter und Studenten.

Software Als Student bekommst du viele, vor allem studienrelevante Software (z.B. Mathematica und Matlab) vergünstigt oder kostenlos. Mehr Informationen gibt es im Rechenzentrum oder z.B. unter rzunika.asknet.de.

Sozialbeitrag Bei der Rückmeldung muss auch der Sozialbeitrag gezahlt werden, der das Studentenwerk (Wohnheim, Mensa, ...) mitfinanziert.

Studentenwerk Das Studentenwerk betreibt Studentenwohnheime, die Mensa, die BAföG-Stelle, ... und bietet Kinderbetreuung, Rechtsberatung, Behindertenberatung, psychotherapeutische Beratung, sowie online-Services für Jobs, Lerngruppen oder auch Tandem-Sprachpartner an. Es hat seine Büros im Studentenhaus im Mensakomplex.

Adenauerring 7
76131 Karlsruhe
Telefon: (0721) 6909 - 0
<http://www.studentenwerk-karlsruhe.de/>

Studienbüro Das Studienbüro ist der zentrale Verwaltungsort für Studienangelegenheiten. Mehr Informationen und Ansprechpartner gibt es im Abschnitt "Hilfe und Beratung" ab Seite 28.

StuPa - Studierendenparlament Das StuPa wird einmal im Jahr bei den Unabhängigen Wahlen im Januar gewählt. Es ist das höchste gewählte

Beschlussorgan der Studentenschaft und hat somit politische Kompetenzen (z.B. wählt es die UStA-Referenten).

Tutorien (lat.: „tueri“ - schützen) Bei Tutorien handelt es sich um Veranstaltungen, bei der ein Student höheren Semesters den Stoff der Vorlesung wiederholt, Übungsaufgaben macht oder bei inhaltlichen Fragen weiterhilft. Dank der geringen Teilnehmerzahl ist es hier einfacher Verständnisfragen zu klären.

Übung: In Übungen wird der Stoff der Vorlesungen an Aufgaben angewendet. Oft werden die Aufgaben der Übungsblätter besprochen und es können Fragen an den Übungsleiter gestellt werden. Sie werden meistens von einem wissenschaftlichen Mitarbeiter oder Doktorand gehalten.

U(nabhängiges) Modell Das unabhängige Modell stellt die Vertretung der Studierenden an der Uni Karlsruhe dar. Weitere Informationen findest du im KalendUSTA.

UStA - Unabhängiger Studierendenausschuss Der UStA ist eines der Zentralen Organe des Unabhängigen Modells. Mehr dazu auf Seiten 6 und 27.

ZAK - Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaften und Studium Generale Das ZAK bietet Informationen zum Begleitstudium Angewandte Kulturwissenschaften und zum Studium Generale.

<http://www.zak.uni-karlsruhe.de/>

zib - Zentrum für Information und Beratung- Das zib ist eine Beratungsstelle für Studierende und Studieninteressierte. Mehr Informationen und Ansprechpartner gibt es im Abschnitt "Hilfe und Beratung" ab Seite 28.

Z10 - Selbstverwaltetes Studierendenzentrum mit eigenem Café und Kneipe in der Zähringerstraße 10. Hier kann man sehr günstig einen trinken gehen sowie Räume für Veranstaltungen mieten.

Campusplan - Hörsaalübersicht

a) Architektur HS 9	k) Grashof-HS
a) Eiermann HS Nr 16	l) Bunte-HS
a) Neuer Hörsaal	m) Hertz-HS
a) Hörsaal 37	n) Daimler- und Benz-HS
b) Baving Großer und Kleiner HS	o) Hochspannungstechnik HS
c) Chemie HS I-II	p) Tulla-HS
c) Criegée-HS	q) Kollegium am Schloss
d) Chemie, Neuer HS	r) Lichttechnik-HS (LTI)
e) Elektrotechnik, kleiner HS	s) MaschBau, Oberer+Mittlerer HS
e) Arnold-HS	t) Messtechnik-HS (MTI)
f) Engesser HS	u) Nachrichtentechnik-HS (NTI)
f) Reinbock-HS Nr. 59	v) Nusselt-HS
g) Fasanengarten-HS (HsaF)	w) Redtenbacher HS
h) Lehmann-HS	x) Plank-HS
h) Gaede HS	y) Sportinstitut HS
j) Gerthsen-HS	z) Audimax

Universität Karlsruhe (TH) | **KIT** | Karlsruhe Institute of Technology

Forschungsuniversität • gegründet 1825

Stundenplan Mathematik

Hier findest du die in diesem Semester angebotenen Veranstaltungen, die für dich interessant sein könnten. Mehr Informationen, welche Vorlesungen du hören musst findet ihr in den jeweiligen Artikeln zum Studiengang. Da uns auch Fehler passieren können oder sich Termine ändern können, solltest du deinem Stundenplan noch einmal mit dem offiziellen Vorlesungsverzeichnis abgleichen (www.studium.kit.edu oder auf den Fakultätsseiten).

Hauptfächer

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00-9:30		Ana I Vorlesung Neue Chemie	LA I Vorlesung Daimler	Ana I Vorlesung Neue Chemie	LA I Vorlesung Daimler
9:45-11:15		Java Übung Hertz			
11:30-13:00	Java Vorlesung Hertz C++ Vorlesung Großer HS	C++ Übung Hertz			
14:00-15:30					
15:45-17:15	LA I Übung Neue Chemie				Ana I Übung Nusselt

Nebenfächer

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00-9:30		TM I Vorlesung Audimax		VWL I Audimax	LEN Benz
9:45-11:15		Physik I Gerthsen	SSK Daimler	Physik I Gerthsen	
		Digitaltechnik Daimler	VWL I Audimax	Digitaltechnik Daimler	
11:30-13:00	Theo.Physik A Neue Chemie				
	SSK Benz				
14:00-15:30	Programmieren HSaF	ReWe Vorlesung Audimax	GBI I Vorlesung HSaF	BWL A Gerthsen	GBI I Übung Gerthsen
				TM I Vorlesung Audimax	
				LEN Benz	
15:45-17:15			ReWe Übung Audimax		

Ana=Analysis LA=Lineare Algebra, TM=Technische Mechanik, LEN=Lineare elektrische Netze, SSK=Statik starrer Körper, ReWe=Rechnungswesen, BWL=Betriebswirtschaftslehre, VWL=Volkswirtschaftslehre, GBI=Grundbegriffe der Informatik

Stundenplan Informatik

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00-9:30		HM I Vorlesung Daimler	LA I Vorlesung Benz	HM I Vorlesung Daimler	LA I Vorlesung HSaF
9:45-11:15					
11:30-13:00					
14:00-15:30	Programmieren HSaF		GBI I Vorlesung HSaF		GBI I Übung Gerthsen
15:45-17:15	LA I Übung Benz				HM I Übung Daimler

HM=Höhere Mathematik LA=Lineare Algebra, GBI=Grundbegriffe der Informatik

Checkliste für den Studienanfang

Möglichst bald

Bafög-Antrag Wenn ihr einen Bafög-Antrag stellen wollt, solltet ihr diesen möglichst schnell beim Amt für Ausbildungsförderung (Studentenwerk) abgeben. Formulare liegen in der Mensa aus.

Studiengebührenbefreiung Wenn ihr zwei Geschwister habt, welche nicht selbst schon durch diese oder eine andere Regelung von Studiengebühren befreit sind, könnt ihr euch von Studiengebühren befreien lassen (Dabei müssen die Geschwister nichts selbst studieren!). Der Antrag muss noch in der O-Phasenwoche beim Studienbüro abgegeben werden. Bei Fragen wendet euch einfach an eure O-Phasentutoren oder an die Fachschaft

Wohnsitz anmelden Wenn ihr zum Studieren umgezogen seid, müsst ihr euch innerhalb einer Woche nach Zuzug anmelden. Wenn du deinen Erstwohnsitz nach Karlsruhe verlegst, bekommst du auch ein Willkommenspaket

GEZ anmelden Solltest du keinen Grund finden, dich befreien zu lassen, musst du dich auch bei der GEZ anmelden, ansonsten können Nachforderungen drohen.

In den ersten Wochen

Bibliothek anmelden Um die Unibib auch außerhalb der Öffnungszeiten nutzen zu können und Bücher ausleihen zu können, musst du deine Fricard freischalten lassen

Rechenzentrum anmelden Im Rechenzentrum kannst du deinen Account freischalten lassen, um dort die Poolräume, den RZ-Drucker und deinen Emailaccount nutzen zu können. Auch wird der Account zur Anmeldung zu den Tutorien benötigt

ATIS-Account beantragen Als Informatikstudent kannst du den ATIS-Pool nutzen, auch dafür musst du dich erst anmelden

Fricard für Allianzbau freischalten Um in das Allianzgebäude/Neues Mathegebäude zu gelangen, musst du deine Fricard am Automat neben dem Eingang freischalten lassen (einfach davor halten und einen Tag warten).

Außerdem raten wir dir, dich auf unsere **Mailinglisten** einzutragen (www.fsmi.uni-karlsruhe.de/listen) .